



# HDI Pensionskasse AG auf einen Blick.

	2022	2021	+/- %
TEUR			
Gebuchte Bruttobeiträge	75.971	77.930	-2,5
Neugeschäftsbeiträge (APE-Basis) <sup>1)</sup>	3.421	2.376	44,0
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-68.250	-60.840	12,2
Versicherungstechnische Nettorückstellungen <sup>2)</sup>	2.013.338	1.939.421	3,8
Kapitalanlagen <sup>3)</sup>	2.350.380	2.271.204	3,5
Ergebnis aus Kapitalanlagen <sup>3)</sup>	83.895	120.715	-30,5
Nettoverzinsung (in %)	3,9	5,6	

1) Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge + 1/10 der Neugeschäfts-Einmalbeiträge)

2) einschließlich Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

3) einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

# Inhalt.

<b>2</b>	<b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>
2	Aufsichtsrat
3	Vorstand
<b>4</b>	<b>Lagebericht</b>
4	Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur
4	Wirtschaftsbericht
10	Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
11	Risikobericht
19	Prognose- und Chancenbericht
24	Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (Anlage 1 zum Lagebericht)
26	Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen (Anlage 2 zum Lagebericht)
27	Versicherungsarten (Anlage 3 zum Lagebericht)
<b>29</b>	<b>Jahresabschluss</b>
30	Bilanz
34	Gewinn- und Verlustrechnung
36	Anhang
<b>57</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
<b>61</b>	<b>Überschussbeteiligung</b>
<b>68</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>

## **Verwaltungsorgane der Gesellschaft.**

### Aufsichtsrat

#### **Sven Lixenfeld**

*Vorsitzender*

Mitglied des Vorstands  
der HDI Deutschland AG  
Düsseldorf

#### **Nicolas Sebastian Heine**

*stellv. Vorsitzender*

Leitender Angestellter  
der HDI Kundenservice AG bis 28.2.2022 / der HDI AG ab 1.3.2022  
Leverkusen

#### **Nadine Lorenz**

Leitende Angestellte  
der HDI Kundenservice AG bis 28.2.2022 / der HDI AG ab 1.3.2022  
Köln

## Vorstand

### **Dr. Michael Pannenberg**

Köln

Im Vorstand der HDI Pensionskasse AG verantwortlich für

- Aktuarielles Controlling
- Mathematik
- Vermögensanlage und -verwaltung
- Rückversicherung

### **Fabian von Löbbecke**

Köln

Im Vorstand der HDI Pensionskasse AG verantwortlich für

- Vertrieb und Marketing
- Produktmanagement
- Underwriting und Kundenservice
- Geldwäschebekämpfung

### **Klaus Schulze Zurmussen**

Köln

*(ab 1.11.2022)*

Im Vorstand der HDI Pensionskasse AG verantwortlich für

- Risikomanagement
- Versicherungsmathematische Funktion
- Compliance
- Revision
- Recht
- Controlling
- IT
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern
- Datenschutz

## Lagebericht.

### Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

#### Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die HDI Pensionskasse AG ist Teil des Talanx-Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

Gegenstand unserer Gesellschaft ist die Durchführung betrieblicher Altersversorgung im Wege einer überbetrieblichen Pensionskasse. HDI hat die betriebliche Altersversorgung strategisch neu ausgerichtet. Dies hat insbesondere zur Folge, dass die Schwestergesellschaft HDI Lebensversicherung AG das vertrieblich akquirierte Neugeschäft von kapitaleffizienten Produkten übernimmt. Die HDI Pensionskasse AG hat den Vertrieb eingestellt.

Unser Versicherungsbestand enthält aufgeschobene Rentenversicherungen sowohl in der Form der beitragsorientierten Leistungszusage als auch in der Form der Beitragszusage mit Mindestleistung sowie Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen.

#### Dienstleistungen im Konzernverbund

Die HDI Pensionskasse AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Anfallende Aufgaben werden von Konzerngesellschaften auf Basis von Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen für die HDI Pensionskasse AG übernommen.

Im Frühjahr 2022 wurden im Rahmen des Projektes „One HDI“ rund 7.650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der tarifgebundenen, bisherigen Gesellschaften in der neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt. Die Anzahl der 21 mitarbeiterführenden Gesellschaften der Talanx Erstversicherungsgruppe in Deutschland hat sich fast halbiert. Ebenso wurde die Zahl der örtlichen Betriebe reduziert, ohne dass es zu Standortschließungen, Mitarbeiterabbau oder Versetzungen kam.

Die Einbindung der HDI Pensionskasse AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht gesellschaftsübergreifend organisierte

Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Finanzen, Personal, IT, Betrieb und Vertrieb werden seit dem 1.3.2022 durch die HDI AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Pensionskasse AG. Darüber hinaus nutzt die HDI Pensionskasse AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Volkswirtschaftliche Entwicklung

Mit der weniger gefährlichen Omikron-Variante, einer hohen Immunisierung der Bevölkerung sowie der sukzessiven Aufhebung covidbedingter Beschränkungen schien Anfang 2022 der Boden für die Fortsetzung des Post-Covid-Aufschwungs aus dem Vorjahr bereitet. Infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine sowie im Zuge dessen explodierender Preise für Energie- und Nahrungsmittelrohstoffe trübte sich der Konjunkturausblick jedoch erheblich ein. Gebremst durch eine rekordhohe Inflation und eine restriktivere Geldpolitik ist die Weltwirtschaft nach ihrem Rekordjahr 2021 (+6,2 %) im Jahr 2022 nur noch um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

In Deutschland litt hierunter insbesondere die (energieintensive) Industrie, deren Ausstoß zuletzt immer noch knapp 9 % unterhalb seines Niveaus vor Pandemieausbruch lag. Gestützt durch umfangreichen Fiskalstimuli (u. a. Energiehilfen, 9-Euro-Ticket) sowie hohe Ersparnisse infolge des verhinderten Konsums der Pandemiejahre konnten die privaten Haushalte ihren Konsum trotz kräftigen Preisdrucks hingegen deutlich um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr steigern – der höchste Wert seit der Wiedervereinigung. Im Zuge der starken inländischen Nachfrage übertraf das Wachstum der Importe dasjenige der Exporte trotz eines schwächeren Euro. Die Stimmungseintrübung bei Haushalten und Unternehmen sowie ein starker Zinsanstieg sorgten wiederum dafür, dass die Investitionen 2022 nahezu stagnierten, wobei die Bauinvestitionen zurückgingen. Auch aufgrund der stärkeren Abhängigkeit von russischem Pipeline-Gas, dessen Lieferung im Sommer nahezu vollständig zum Erliegen kam, blieb das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit

+1,9 % gegenüber dem Vorjahr hinter demjenigen der Eurozone insgesamt (+3,3 %) zurück.

In den USA schrumpfte das BIP in den ersten beiden Quartalen 2022, womit sich die Wirtschaft zwischenzeitlich in einer technischen Rezession befand. Sowohl Zuwächse des privaten Konsums und der Investitionen (ohne Wohnungsbau) in diesem Zeitraum als auch der robuste Arbeitsmarkt (+4,8 Mio. neue Jobs) sprachen jedoch gegen eine breit angelegte Schwäche der US-Wirtschaft im vergangenen Jahr. Dennoch sorgte der Gegenwind durch die hohe Inflation sowie die ab März kontinuierlich straffere Geldpolitik der US-Notenbank Fed dafür, dass das Wachstum 2022 mit 2,1 % deutlich hinter dem Rekordjahr 2021 (+5,9 %) zurückblieb.

Das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern fiel 2022 im Gegensatz zu den Industrieländern hinter den Durchschnitt der letzten Jahre zurück, wobei sich hier jedoch ein differenziertes Bild zeigte. Das Schlusslicht bildeten die osteuropäischen Staaten angeführt von den Kriegsparteien Russland und Ukraine, während sich insbesondere rohstoffexportierende Länder, beispielsweise aus Lateinamerika, angesichts der globalen Rohstoffpreisscholle an die Spitze setzten. Chinas Wachstum fiel wegen der bis Dezember anhaltenden strikten Zero-Covid-Politik sowie der Verwerfungen auf dem Immobilienmarkt auf den zweitniedrigsten Wert seit fast 50 Jahren (+3,0 %).

Starkes Nachfragewachstum im Zuge der Post-Pandemie-Erholung, eine nur sukzessive Lieferkettenentspannung sowie der Rohstoffpreisschock sorgten 2022 für neue Inflationsrekorde. Lag beispielsweise der europäische Gaspreis bis 2020 durchschnittlich unter 20 EUR/MWh, betrug er Ende 2021 schon vor Kriegsausbruch über 70 EUR/MWh und stieg 2022 in der Spitze bis auf 311 EUR/MWh. Vor diesem Hintergrund erreichte die Inflationsrate in der Eurozone in der Spitze 10,7 % und lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 8,4 % – der höchste Wert seit Beginn der Währungsunion. In den USA sorgte insbesondere ein breit angelegter Preisdruck infolge hoher Nachfrage und steigender Löhne für einen Spitzenwert von 9,1 % (Jahresdurchschnitt 2022: 8,0 %, 4-Jahrzehnte-Hoch).

Neben vielen anderen Notenbanken rund um den Globus vollzogen vor diesem Hintergrund auch die Fed und die EZB 2022 die geldpolitische Wende. Erstere erhöhte ihren Leitzins in einem Tempo, das seit den 1980er Jahren seinesgleichen sucht, von 0,00 % bis 0,25 % auf 4,25 % bis 4,50 %. Die EZB wiederum beendete die seit 2014 währende Phase negativer Leitzinsen und erhöhte den Einlagensatz von -0,50 % auf 2,00 %. Erstmals seit 2011 erhalten Geschäftsbanken damit wieder eine positive Verzinsung auf ihre Einlagen bei der Notenbank.

### **Kapitalmärkte**

Die internationalen Aktienmärkte reagierten im Februar/März mit erheblichen Kursverlusten auf den Kriegsausbruch und konnten die anfänglichen Verluste im Jahresverlauf nicht mehr aufholen (DAX -12,4 %; EURO STOXX -14,5 %; S&P 500 -19,7 %). Eine noch schlechtere Performance verzeichneten die Schwellenländer (MSCI EM -21,8 %), wobei sich hier regional infolge der direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie der Covid-Politik in China heterogene Entwicklungen zeigten (MSCI China -22,1 %; MSCI Latin America -0,1 %; MSCI Eastern Europe -82,9 %, alle in US-Dollar).

Verantwortlich für die schwache Aktienmarktpformance zeichnete abseits regionaler Entwicklungen insbesondere die Abkehr der Notenbanken von ihrer lockeren Geldpolitik, die simultan auch an den Rentenmärkten für kräftige Kursverluste sorgte. So stieg die Rendite 10-jähriger US-Treasuries in der Spitze von 1,51 % auf 4,24 % und lag am Jahresende bei 3,87 %. Die Rendite von Bundesanleihen gleicher Laufzeit verließ 2022 negatives Terrain und kletterte von -0,18 % auf 2,57 %. Im Einklang mit den Preisen vieler anderer Rohstoffe stieg der Ölpreis (Brent) in der Spitze kräftig von 78 USD auf 128 USD je Barrel, lag zum Jahresende mit 86 USD je Barrel jedoch nur rund 10 % höher als zu Jahresbeginn. Der Euro fiel erstmals seit 20 Jahren temporär unter die Parität zum US-Dollar und verlor auf Jahressicht 5,9 % auf 1,07 EUR.

### **Deutsche Versicherungswirtschaft**

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre hatte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 einen leichten Rückgang ihrer Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Laut Hochrechnung verringerten sie sich um 0,7 % auf 224,3 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften im Jahr 2022 ein Beitragswachstum von 4,0 % auf 80,4 Mrd. EUR erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in Höhe von 46,8 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 3,1 % erwarten.

Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds hatten insgesamt um 6,0 % auf 97,1 Mrd. EUR sinkende Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Bei leicht um 0,6 % auf 66,4 Mrd. EUR steigendem Geschäft gegen laufenden Beitrag resultiert der Rückgang aus dem Geschäft gegen Einmalbeitrag, welches um 17,6 % auf 30,7 Mrd. EUR nachgab. Ein heterogenes Bild ergab sich im Bereich der be-

trieblichen Altersversorgung: Während die Beitragseinnahmen der Pensionsfonds um 71,7 % auf 2,2 Mrd. EUR stiegen, sanken die der Pensionskassen um 5,3 % auf 2,1 Mrd. EUR.

## Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

### Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2022 fort.

### *Richtlinie über den Versicherungsvertrieb*

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten ist umfangreichen rechtlichen Vorgaben unterworfen. Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern haben die Erstversicherer neben den gesetzlichen Vorgaben die Anforderungen des BaFin-Rundschreibens 11/2018 zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sowie zum Risikomanagement im Vertrieb zu beachten.

### *Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation*

Die BaFin hat am 30. Dezember 2020 das Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV)“ veröffentlicht. Darin legt die Aufsichtsbehörde dar, wie die von ihr beaufsichtigten Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) ihre Geschäftsorganisation gemäß §§ 23 ff. und §§ 234a ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ausgestalten sollen. Die HDI Pensionskasse AG profitiert von der Einbindung in die Governance Strukturen der HDI Deutschland AG und hat die Anforderungen dieses Rundschreibens bereits im Geschäftsjahr 2021 fristgerecht umgesetzt.

Ebenfalls im Dezember 2020 hat die BaFin ein weiteres Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“ veröffentlicht und darin die Anforderungen des § 234d VAG konkretisiert. Insbesondere legt das Rundschreiben fest, wann die EbAV der BaFin erstmals einen Bericht zur eigenen Risikobeurteilung vorlegen müssen. Als wesentlicher Inhalt einer ERB wird die

Beurteilung des gesamten Finanzierungsbedarfs sowie eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Risiken für die Versorgungsberechtigten in Bezug auf ihre Altersversorgungsleistungen festgelegt. Im Geschäftsjahr 2021 hat unsere Gesellschaft diesen Prozess zur eigenen Risikobeurteilung erstmals erfolgreich durchlaufen und den zugehörigen Bericht fristgerecht vorgelegt.

### *Digitalisierung*

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf der IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen der HDI Gruppe eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

### *Datenschutz*

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns verarbeiten bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagementsystem auf die Beachtung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsam Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür



installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

#### *Zinszusatzreserve*

Das in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) und in § 341f Abs. 2 HGB verankerte gesetzliche Verfahren zur Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau und der Zinsentwicklung der zurückliegenden 10 Jahre zielt darauf ab, frühzeitig und stufenweise die Sicherheitsmargen in der Deckungsrückstellung durch die Bildung einer Zinszusatzreserve (ZZR) anzuheben. Das Ausmaß dieser Reservestärkung hängt unter anderem davon ab, ob und wie weit ein gesetzlich festgelegter Referenzzinssatz jeweils den Rechnungszins eines einzelnen Versicherungsvertrags unterschreitet.

Die Reservestärkung betrifft derzeit noch ausschließlich den Bestand der Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75 %, da für das Geschäftsjahr 2022 der Referenzzinssatz gegenüber dem Vorjahr unverändert 1,57 % beträgt.

Im aufsichtsrechtlichen Altbestand wird ein geschäftsplanmäßig genehmigter abweichender Referenzzinssatz von 1,72 % verwendet.

## Geschäftsverlauf und Lage

### **Themen des Berichtsjahres**

#### *Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland*

Der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland führt im Berichtsjahr das Strategische Programm GO25 fort. Ziele sind die Stärken im Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie als Partner von Banken und Maklern auszubauen, um die Eigenkapitalrendite weiter zu verbessern. Die Schwerpunkte des Strategischen Programms liegen auf dem Ausbau des profitablen Neugeschäfts, der Steigerung der Kostendisziplin, der Optimierung des Underwritings sowie der Verbesserung der digitalen Prozesseffizienz.

Das risikoträgerübergreifende Leben-Betriebsmodell wird im Rahmen des 2020 gestarteten Programms Harbour umgesetzt. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Programm-Aktivitäten weiterhin auf Maßnahmen zur Automatisierung und Digitalisierung und dem Ausbau der Kunden- und Vertriebsorientierung. Damit leistet das Programm Harbour einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der

Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheit und der Verbesserung der Kostensituation im Geschäftsbereich.

Die IT-Strategie Leben, mit dem Ziel eine zukunftsfähige IT-Plattform für die vier großen Leben-Risikoträger und die Pensionskassen bei HDI Deutschland sowie die Unfallsparte der Bancassurance zu schaffen, wird weiterhin konsequent umgesetzt. Die Überführung des Neugeschäfts in das Bestandsverwaltungssystem Kolumbus ist abgeschlossen. Die Überführung/Migration der Altbestände der bisherigen Verwaltungssysteme wird konsequent in GO25 weiterverfolgt. Eine systemtechnisch vorgegebene strikte Trennung der Bestände ist dabei dauerhaft gewährleistet. Bereits heute können Produkte durch die gemeinsame Plattform einfacher abgebildet, Prozesse effizienter gestaltet und dadurch Kosten gespart werden.

#### *Neue Arbeitgebergesellschaft „HDI AG“*

Mit der neuen Arbeitgebergesellschaft HDI AG vereinfachte die Talanx Erstversicherungsgruppe im Frühjahr 2022 ihre Betriebsstrukturen in Deutschland. Das bringt im Ergebnis klare Zuständigkeiten und schnellere Entscheidungen in betrieblichen Fragen – ein Meilenstein, um Zukunftsthemen wie beispielsweise die Digitalisierung bundesweit gemeinsam und schneller auf den Weg zu bringen.

### **Nachhaltigkeit**

Als international agierender Mehrmarkenanbieter in der Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche sowie als langfristig orientierter Investor hat sich der Talanx Konzern bereits seit Langem einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgelegten Unternehmensführung verschrieben. Die Strategie des Konzerns wird daher durch einen fokussierten Nachhaltigkeitsansatz flankiert.

Im November 2021 hat der Talanx Konzern eine Weiterentwicklung seiner Nachhaltigkeitsstrategie bekannt gegeben und damit Nachhaltigkeit noch stärker im Geschäftsmodell verankert. Neben dem bereits bestehenden Netto-Null-Ziel für den weltweiten Betrieb bis spätestens 2030 bekennt sich der Konzern im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens dazu, auch in der Versicherungstechnik sowie der Kapitalanlage bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Der Talanx Konzern arbeitet konsequent an der Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsstrategie. In der Versicherungstechnik wird der ESG-Ansatz kontinuierlich ausgebaut und dabei insbesondere auch die Principles for Sustainable Insurance (PSI) berücksichtigt. Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2038 aus Geschäftsmodellen auszusteigen, die auf Kraftwerks- bzw. Thermalkohle und Ölsande setzen. Andere fossile Energien werden fortlaufend beobachtet und die Zeichnungspolitik stets weiter risikobasiert adjustiert. So

werden beispielsweise neue Öl- und Gasbohrprojekte in der Arktis („Greenfield Arctic Drilling“) auf Einzelrisikobasis nicht mehr versichert. Zeitgleich strebt der Talanx Konzern an, als einer der führenden Versicherer erneuerbarer Energien tätig zu sein.

Im Bereich der Kapitalanlagen wird über die Mitgliedschaft in der UN-Finanzinitiative „Principles for Responsible Investment“ (PRI) kontinuierlich Transparenz geschaffen. Konkret soll auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 die CO<sub>2</sub>-Intensität im Portfolio bis zum Jahr 2025 um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2019 reduziert werden. Zudem wurde das Anlagevolumen für nachhaltige Investitionen auf 8 Mrd. EUR bis 2025 ausgebaut.

Neben der Konkretisierung der Umweltziele hat sich der Konzern im Berichtsjahr verstärkt mit dem Sozialfokus der Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigt und vier strategische Handlungsfelder beschlossen. Künftig stehen die Handlungsfelder „Diversity, Equity & Inclusion“, „Employee’s Journey“, „Zugang zu Bildung sichern“ und „Zugang zu Infrastruktur fördern“ im Mittelpunkt der sozialen Aktivitäten im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie. Turnusmäßig wird die Ausrichtung und Zielsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie überprüft und angepasst.

Die HDI Pensionskasse AG bietet mit ihrer Altersversorgung ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung an. Unter Artikel 8 bzw. Artikel 9 der Offenlegungsverordnung werden für Finanzprodukte vorvertragliche Informationen hinsichtlich ökologischer oder sozialer Merkmale sowie über nachhaltige Investitionen verlangt. Unsere Gesellschaft bietet aktuell keine Finanzprodukte an, die unter Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung fallen. Aus diesem Grund ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung ab 1.1.2022 gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung folgende formell erforderliche Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

### **Leistungsindikatoren**

Unsere Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2022 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die Neugeschäftsbeiträge, die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie den Rohüberschuss. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind derzeit in Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird auf die Nichtfinanzielle Konzernklärung der Talanx AG verwiesen.

### **Ertragslage**

#### *Neugeschäft*

Die Neugeschäftsbeiträge unserer Gesellschaft erhöhten sich um 40,1 % auf 3.649 (2.605) TEUR. Die laufenden Neugeschäftsbeiträge wiesen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 44,4 % auf 3.395 (2.351) TEUR aus, die Einmalbeiträge blieben konstant bei 254 (254) TEUR. Hieraus errechnet sich ein Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge zzgl. 1/10 der Neugeschäfts-Einmalbeiträge) von 3.421 (2.376) TEUR.

Ebenso erhöhte sich die Beitragssumme des Neugeschäfts deutlich auf 11.356 (9.580) TEUR.

#### *Versicherungsbestand*

Der Jahresbeitrag aller am Bilanzstichtag im Bestand unserer Gesellschaft befindlichen Versicherungen hat sich im Berichtsjahr im Zuge der erfolgten Bestandsabgänge um 5,4 % auf 73.390 (77.552) TEUR vermindert. Die Versicherungssumme sank auf 2.610.805 (2.688.801) TEUR.

Eine ausführliche Erläuterung der Bewegung und der Struktur des Versicherungsbestandes wird in Anlage 1 zum Lagebericht auf den Seiten 24 ff. gegeben. Eine vollständige Darstellung der von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungsarten befindet sich in der Anlage 3 zum Lagebericht auf Seite 27.

#### *Beiträge*

Die gebuchten Bruttobeiträge verminderten sich infolge anhaltend hoher Abläufe erwartungsgemäß um 2,5 % auf 75.971 (77.930) TEUR. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung hingegen lagen mit 63.995 (62.841) TEUR über dem Vorjahresniveau.

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen mit 2.359 TEUR deutlich unter dem Vorjahresniveau von 2.909 TEUR.

### *Leistungen*

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle stiegen im Berichtsjahr um 13,4 % auf 68.468 (60.371) TEUR deutlich an. Nach Abzug der Schadenregulierungskosten entfielen auf Zahlungen für Abläufe 35.642 (32.883) TEUR, auf Rückkäufe 20.106 (16.668) TEUR, auf Rentenleistungen 9.200 (7.577) TEUR und auf Todesfälle 3.078 (2.760) TEUR.

Unter Einbezug der ausgezahlten Überschussanteile und Bewertungsreserven betragen die ausgezahlten Leistungen 68.575 (60.519) TEUR.

Zusätzlich zu den Auszahlungen ist die Entwicklung der Leistungsverpflichtungen zu berücksichtigen. Im Zuge der börsenbedingt schwachen Entwicklung der fondsgebundenen Produkte sanken die Leistungsverpflichtungen von 146.178 TEUR im Vorjahr auf 74.228 TEUR.

Die gesamten Leistungen zugunsten unserer Versicherungsnehmer beliefen sich somit auf 142.803 (206.697) TEUR.

### *Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb*

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich vor allem auf Grund gesunkener Abschlusskosten um 3,6 % auf 2.022 (2.098) TEUR.

Die Abschlussaufwendungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 210 (260) TEUR. Bezogen auf die stärker gestiegene Beitragssumme des Neugeschäfts ergab sich ein deutlich niedrigerer Abschlusskostensatz in Höhe von 1,9 (2,7) %.

Die Verwaltungskosten unserer Gesellschaft verminderten sich im Geschäftsjahr geringfügig auf 1.812 (1.838) TEUR. Entsprechend blieb der Verwaltungskostensatz bei rückläufigen Beiträgen bei 2,4 (2,4) %.

### *Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen*

*(ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)*

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 44.533 (45.661) TEUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 1.911 (2.663) TEUR gegenüber. Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 1,9 (2,0) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus außerordentlichen Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 46.999 (75.618) TEUR erzielt. Die Abgangsgewinne in Höhe von 47.789 (75.629) TEUR wurden im Wesentlichen aus Verkäufen festverzinslicher Kapitalanlagen am Markt erzielt. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 790 (11) TEUR. Die außerordentlichen Abschreibungen lagen bei 3.701 (122) TEUR, Zuschreibungen wurden nicht vorgenommen. Insgesamt war somit ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 43.298 (75.496) TEUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 85.920 (118.494) TEUR. Im Berichtsjahr wurde eine Nettoverzinsung von 3,9 (5,6) % erreicht.

### *Rohüberschuss und Überschussverwendung*

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko- und Kostenergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der gewinnberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet worden sind. Unsere Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Rohüberschuss von 9.397 (9.410) TEUR.

Unsere Kunden erhielten eine Gewinnausschüttung sowie eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt 2.737 (3.377) TEUR aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Nach Zuführung und Entnahme beträgt die RfB zum Ende des Berichtsjahres 43.963 (38.553) TEUR.

Die für den gesamten Bestand ab 2022 gültigen Gewinnanteilsätze sind auf den Seiten 61 bis 66 dieses Berichts im Detail dargestellt.

### *Ergebnis*

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.319 (3.287) TEUR ergab sich aus einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 1.088 (3.189) TEUR sowie sonstigen Erträgen von 2.080 (2.125) TEUR und sonstigen Aufwendungen von 1.850 (2.027) TEUR. Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 69 (1.567) TEUR wies die HDI Pensionskasse AG im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 1.250 (1.720) TEUR aus. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht der Hauptversammlung ein Bilanzgewinn von 4.629 (3.379) TEUR zur Beschlussfassung zur Verfügung.

## Finanzlage

### Eigenkapital

Sofern die Hauptversammlung unserem auf Seite 56 dargestellten Vorschlag, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 auf neue Rechnung vorzutragen, zustimmt, beträgt das Eigenkapital:

### Eigenkapital nach Gewinnverwendung

TEUR	
Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	5.000
Kapitalrücklage	34.170
Gewinnrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	362
b) andere Gewinnrücklagen	74
	<b>435</b>
Gewinnvortrag	4.629
<b>Summe</b>	<b>44.234</b>

### Liquiditätslage

Die Liquidität unserer Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Form von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.704 (8.747) TEUR verfügbar.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

#### Entwicklung der Kapitalanlagen<sup>1)</sup> im Detail

	31.12.2022	31.12.2021	Änderung
TEUR			
Anteile an verbundenen Unternehmen	55.208	57.296	-2.087
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.851	24.360	1.491
Beteiligungen	450	450	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.732	2.786	946
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	297.668	227.471	70.197
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.093.594	1.100.220	-6.626
Sonstige Ausleihungen	777.195	748.567	28.628
<b>Summe</b>	<b>2.253.699</b>	<b>2.161.149</b>	<b>92.550</b>

1) ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Das Volumen der Kapitalanlagen der Gesellschaft stieg 2022 um 92.550 TEUR und betrug zum Jahresende 2.253.699 (2.161.149) TEUR. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in direkt gehaltene festverzinsliche Kapitalanlagen investiert. Deren Anteil lag zum Ende des Berichtsjahres bei 84,3 (86,8) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen guter Bonität sowie in Anteile an Investmentvermögen. Das durchschnittliche Rating der festverzinslichen Wertpapiere lag zum Bilanzstichtag bei AA (AA+).

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1.835.699 (2.502.013) TEUR. Die Bewertungsreserven fielen auf -418.000 (340.864) TEUR.

### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Der entsprechende Kapitalanlagebestand belief sich zum Bilanzstichtag auf 96.681 (110.055) TEUR und verzeichnete damit einen Rückgang von 12,2 %.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der HDI Pensionskasse AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des unverändert schwierigen Marktumfelds als herausfordernd. Die Beiträge aus dem eingestellten Neugeschäft bewegen sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Erwartungsgemäß ist die Entwicklung der Bruttobeiträge durch Abgänge geprägt und daher gegenüber dem Vorjahr erneut rückläufig.

Entsprechend unserer Planungen gab das Kapitalanlageergebnis bei nahezu unveränderten laufenden Erträgen durch den starken Rückgang des außerordentlichen Ergebnisses erheblich nach. Prognosegemäß entwickelten sich auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die signifikant zunahmen. Der durch den Rückgang des Anteils der Rückversicherer geprägte Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wurde hingegen nicht antizipiert. Auf Basis eines nahezu unveränderten Rohüberschusses wurde ein gegenüber dem Vorjahr reduzierter Jahresüberschuss dargestellt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem

Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

## Risikobericht

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagementsysteme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt ist die Risikolage der Gesellschaft wegen der langjährig extrem niedrigen Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit der Höhe der in den Versicherungsverträgen eingegangenen Zinsgarantien trotz des inzwischen stark gestiegenen Zinsniveaus als potenziell angespannt einzuschätzen, erscheint aber unter Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen beherrschbar.

Die Gesellschaft hat vor dem Hintergrund des Zinsrisikos frühzeitig ein Maßnahmenpaket entwickelt, das die folgenden wesentlichen Einzelmaßnahmen beinhaltet und dessen wesentliche Maßnahmen bereits umgesetzt sind:

- Der Bewertungszins der Zinszusatzreserve im Neubestand wird entsprechend der gesetzlichen Regelung nach der Korridormethode festgesetzt und beträgt 1,57 %. Der Bewertungszins der Zinszusatzreserve im Altbestand wurde mit Genehmigung der BaFin zum 31.12.2022 auf 1,72 % abgesenkt. Damit führt die Gesellschaft ihre Politik fort, die Deckungsrückstellung fortlaufend proaktiv zu stärken.
- Darüber hinaus werden weiterhin vorsichtig angesetzte Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve berücksichtigt.
- Die Gesellschaft plant, für die Zinszusatzreserve im Altbestand den geschäftsplanmäßig festgelegten Bewertungszins weiterhin unter angemessener Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit festzusetzen.
- Die Gesellschaft hat das vertrieblich akquirierte Neugeschäft eingestellt. Damit sind zum einen Kostensenkungen verbunden. Zum anderen werden weitere Zinsgarantien aus dem Neugeschäft ver-

mieden. Beides senkt kontinuierlich die Risikoexposition der Gesellschaft.

- Ein Quotenrückversicherungsvertrag stärkt die Solvabilität und begrenzt die biometrischen Risiken aus Langlebigkeit und Invalidität.
- Die Gesellschaft strebt weiterhin möglichst hohe laufende Kapitalanlageerträge unter Wahrung eines unverändert angemessenen Verhältnisses von Ertrag und Risiko in Form eines nachhaltig planbaren Spreads in der Wiederanlage von nunmehr 50bp oberhalb der Rendite zwanzigjähriger Euro-Swapsätze an.

Die Maßnahmen wurden und werden laufend umgesetzt. Weitere kompensierende Maßnahmen zum Umgang mit dem volatilen Zinsniveau werden laufend erarbeitet und umgesetzt, etwa zur Steuerung des Auf- und Abbaus der Zinszusatzreserve, zur Kapitalanlagestrategie, zur Liquiditätssteuerung und zur Reduktion der Kosten.

In der Unternehmensplanung der Gesellschaft ist die konsequente Umsetzung dieses Maßnahmenpaketes berücksichtigt.

Die Aufsichtsbehörde fordert von allen deutschen Pensionskassen einmal jährlich Prognoserechnungen auf Basis eines branchenweit einheitlich vorgegebenen Seitwärtsszenarios ein. Die letzte derartige Prognoserechnung erfolgte zum Stichtag 30.9.2022. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre Unternehmensplanung auf den Zeitraum von 2023 bis 2027 aktualisiert.

In jedem Jahr dieses Zeitraums können sowohl in der aktualisierten Unternehmensplanung als auch in dem Seitwärtsszenario der Prognoserechnung mit konservativen Neu- und Wiederanlageprämissen die handelsbilanziellen Anforderungen an das Unternehmen sichergestellt werden. Insbesondere können unter den getroffenen Prämissen die Anforderungen der Mindestzuführung durchgängig erfüllt und die Zinszusatzreserve gestellt werden.

Fallen die Zinserträge deutlich niedriger aus, als in den vorgenannten Hochrechnungen unterstellt, so müssen weitere Maßnahmen getroffen werden, um die Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen und die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen, da aus den Zinsgarantien in diesem Fall auf lange Sicht erhebliche Verluste entstehen können.

Bei einem weiteren schnellen Zinsanstieg z. B. infolge nachhaltig inflationärer Tendenzen besteht möglicherweise das Risiko, dass weiterhin Zusatzerträge zur Finanzierung von Garantien und zusätzlichen Reserven erforderlich werden könnten, ohne dass hierfür aus-

reichend Bewertungsreserven vorhanden wären. Dieses Risiko besteht nur, solange die gestiegenen Wiederanlagezinsen sich im Anlagensbestand noch nicht durchgesetzt haben; es wird begrenzt vor allem durch die bereits zum Aufbau des Gewinnvortrags einer Investmentgesellschaft proaktiv realisierten und dort gespeicherten Bewertungsreserven sowie durch die gesetzliche Korridormethode für den Aufbau der Zinszusatzreserve im Neubestand und die angemessene Wahl des geschäftsplanmäßigen Bewertungszinses für die Zinszusatzreserve im Altbestand.

Unter den Prämissen der genannten Hochrechnungen und unter Berücksichtigung ihrer Risikosituation sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. eine Kreditkrise, weitgehende Zahlungsausfälle am Anleihemarkt oder ein Kollaps des Finanzsystems realisieren.

Bei Einbeziehung der Umsetzung und Weiterentwicklung des Maßnahmenpaketes zeichnen sich aktuell jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken unternehmensspezifischer Natur ab.

Eine spürbare Risikoerhöhung in zahlreichen Aspekten hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Ukraine-Krieg und seine diversen Konsequenzen ergeben. Nur beispielhaft seien genannt: Wirtschaftssanktionen, Lieferengpässe und namentlich Energieknappheit führen zu hoher Inflation und steigenden Zinsen bei gravierender Unsicherheit. Eine grundsätzliche Gefährdung der Weltwirtschaft wie auch des Wirtschaftsstandorts Deutschland können nicht ausgeschlossen werden. Steigende Zinsen wirken mittel- bis längerfristig grundsätzlich positiv auf die Möglichkeit zur Erzielung von Kapitalerträgen. Insbesondere ein rascher, starker Zinsanstieg führt jedoch zu verschiedenen Belastungen und Risiken z. B. im Hinblick auf die Marktwerte der Kapitalanlagen und damit die Verfügbarkeit von Bewertungsreserven. Gegensteuerungsmaßnahmen werden, soweit verfügbar, ergriffen, jedoch bleibt die geopolitische und allgemeinwirtschaftliche Lage von erheblichen Unwägbarkeiten geprägt.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Einer Solvenzanforderung von 78.629 TEUR stehen anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 112.207 TEUR gegenüber; mithin beträgt die Solvenzquote 143 %. In den genannten Eigenmitteln sind genehmigte Eigenmittel B in Höhe von 26.803 TEUR enthalten.

### **Grundlagen des Risikomanagements**

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Abs. 2 AktG). Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Abs. 1 HGB).

### **Risikomanagementsystem**

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines Internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h. es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Talanx Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein Risikomodell eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagementsystem ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Risikokapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagementsystems führt das Unternehmen entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen mindestens alle drei Jahre eine eigene Risikobeurteilung

(ERB) durch, in der unter anderem der gesamte Finanzierungsbedarf analysiert wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagementsystem spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mit Hilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

### **Risikoorganisation**

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Unabhängige Risikocontrollingfunktion, Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig. Zu-

dem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Angemessenheit der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Rückversicherungsvereinbarungen. Auch die Versicherungsmathematische Funktion ist im Risikokomitee vertreten.

## **Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

#### *Biometrische Risiken*

Das biometrische Risiko wird in ein Schwankungsrisiko sowie in ein Kumul-, Trend- und Änderungsrisiko unterschieden. Das Schwankungsrisiko ist das Risiko der zufälligen Abweichung der Häufigkeit der Leistungsfälle von den biometrischen Wahrscheinlichkeiten. Das Kumulrisiko bezeichnet das gleichzeitige Auftreten vieler Schadenfälle, die durch ein Ereignis ausgelöst werden. Das Trend- und Änderungsrisiko bezeichnet das Risiko einer Fehleinschätzung der biometrischen Wahrscheinlichkeiten bei der Berechnung der Beiträge.

Den biometrischen Risiken wird dadurch entgegengewirkt, dass zur Berechnung der Beiträge und der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen mit geeigneten Sicherungszuschlägen verwendet werden, deren Angemessenheit regelmäßig überprüft wird. So überwacht z. B. der Verantwortliche Aktuar im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Zudem werden biometrische Risiken mit geeigneten Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Umfang der Rückversicherung wird regelmäßig überprüft.

#### *Stornorisiken*

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungsverträgen ergibt.

Das Stornorisiko ist für die Gesellschaft als Einrichtung der betrieblichen Altersvorsorge von begrenzter Bedeutung.

#### *Kostenrisiken*

Das Kostenrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Der Kostenverlauf wird durch Betriebskosten und Provisionen bestimmt, denen angemessen vorsichtige Kostenzuschläge in den Beiträgen gegenüberstehen. Die Produktkalkulation stützt sich dabei auf eine adäquate Kostenrechnung.

Speziell Betriebskosten können durch die hohe Inflation negativ beeinflusst werden.

#### **Marktrisiken**

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den

internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen im Kontext des Ukraine-Kriegs können sich dabei auch auf die Marktrisiken auswirken.

#### *Aktien- und Beteiligungsrisiken*

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien sowie auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden, insbesondere auf etwaige Beteiligungen der Gesellschaft.

Derzeit werden keine Aktien gehalten, sodass daraus keine Risiken entstehen.

#### *Zinsrisiken*

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko ist vor allem im Hinblick auf die Zinsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen von Bedeutung. Dementsprechend wird es insbesondere durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz. Darüber hinaus können die zusätzlich zum Garantiezins gezahlten Überschussbeteiligungen der Kapitalmarktlage angepasst werden.

Die bei Vertragsabschluss von bestimmten Produkten garantierte Mindestverzinsung muss dauerhaft erwirtschaftet werden. Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass Neuanlagen in Niedrigzinsphasen möglicherweise den garantierten Zins nicht erzielen werden. Hierin liegt derzeit das bedeutendste Risiko der deutschen Lebensversicherung.

Zudem ist es aufgrund des begrenzten verfügbaren Angebots an langlaufenden festverzinslichen Wertpapieren am Kapitalmarkt nahezu unmöglich, die Zinsverpflichtungen der Verträge fristenkongruent



zu bedecken. Dies führt dazu, dass die Zinsbindung der Aktivseite kürzer ist als diejenige der Verpflichtungsseite (sogenannter Durations- oder Asset-Liability-Mismatch).

Durch den deutlichen Zinsanstieg haben sich die Marktwerte der Kapitalanlagen deutlich reduziert, was die Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva nach Marktwerten schmälert. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass rein zinsinduzierte Unterdeckungen nach Marktwerten bei bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten des Anlagevermögens aufsichtsrechtlich weiterhin als unproblematisch eingestuft werden. Die Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva nach Buchwerten wie auch nach Marktwerten wird intensiv überwacht.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einer hypothetischen Verringerung / Erhöhung der Zinsen angegeben (Parallelverschiebung der Zinskurve, Berechnung zum Bilanzstichtag):

<b>Angenommene Verschiebung der Zinskurve:</b>	<b>-50bp</b>	<b>+50bp</b>
Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen:	6,6 %	-6,0 %

#### *Währungsrisiken*

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage nur in Euro erfolgt.

#### *Immobilienrisiken*

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

#### *Kreditrisiken aus der Kapitalanlage*

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien

und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investmentgrade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

#### **Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen <sup>1)</sup>**

	<b>Marktwert Mio. EUR</b>	<b>Anteil %</b>
AAA	723,0	43,3
AA	496,5	29,7
A	239,2	14,3
BBB	161,5	9,7
< BBB	17,6	1,1
ohne Rating	33,0	2,0
<b>Emittentenrisiko</b>	<b>1.670,9</b>	<b>100,0</b>

*1) inkl. Rentenfonds*

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

### Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen <sup>1)</sup> nach Art der Emittenten

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	792,9	47,5
Gedekte Schuldverschreibungen	397,2	23,8
Industrieanleihen	234,0	14,0
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	107,1	6,4
Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	40,8	2,4
Hypotheken und Policendarlehen	43,5	2,6
Verbundene Unternehmen	18,5	1,1
ABS 2)	36,9	2,2
<b>Summe</b>	<b>1.670,9</b>	<b>100,0</b>

1) inkl. Rentenfonds

2) Ein Asset Backed Security (ABS) ist ein forderungsbesichertes Wertpapier, bei dem die Zahlungsansprüche des Inhabers durch einen Bestand an Forderungen besichert werden. Fast alle Forderungsarten können die Basis für ein forderungsbesichertes Wertpapier sein, sofern sie bestimmte Bedingungen erfüllen. Je nach Art der zur Besicherung verwendeten Forderungen, wird das besicherte Wertpapier einer bestimmten Produktgruppe zugeordnet, beispielsweise als CLO (Collateralized Loan Obligation) für Bankkredite oder als CBO (Collateralized Bond Obligation) für Unternehmensanleihen. Werden Hypotheken zur Besicherung verwendet, handelt es sich um ein Mortgage Backed Security (MBS).

#### Infrastrukturanlagerisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

#### Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos wurden für die Gesellschaft im Jahr 2022 Vorkäufe abgeschlossen. Zur Hebung von stillen Reserven wurden im Jahr 2021 Vorverkäufe getätigt, die im Jahr 2022 valutierten.

Strukturierte Produkte waren zum 31.12.2022 mit einem Gesamtbuchwert von 217,4 (188,4) Mio. EUR im Direktbestand.

#### Value at Risk

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der Marktwerte der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfoliokonzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der Credit-VaR zum 31.12.2022 betrug 4,61 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR für einen Zeitraum von zehn Tagen zum 31.12.2022 betrug 3,10 %.

#### Gegenparteausfallrisiken

Das Gegenparteausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

*Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer*  
Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der guten Ratings der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

#### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzu-

kommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

### **Operationelle Risiken**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

#### *Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity*

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund von natürlichen oder von Menschen verursachten Gefahren bedroht, geschädigt oder gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Gebäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen u. a. durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen sowie auch durch die flächendeckende Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

#### *Risiken aus Prozessen*

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

#### *Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken*

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welches zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Risiken, Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich der Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Maßnahmen zur Minderung von Daten- und Geheimnisschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Die Entwicklung der rechtlichen Anforderungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in der Geschäftstätigkeit, zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und zur Offenlegung relevanter Nachhaltigkeitsinformationen wird intensiv verfolgt. Bei einem aktuell noch unklaren Rechtsrahmen kann ein zukünftiger Anstieg der hiermit zusammenhängenden Risiken nicht ausgeschlossen werden.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

#### *Fraud-Risiken*

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken

im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

#### *Personelle Risiken*

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

#### *Informations- und IT-Sicherheitsrisiken*

Die Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Awareness- und Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt.

Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

#### *Outsourcing-Risiken*

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden nach Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und der Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunft- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. Hierdurch wird der Vorstand berechtigt, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (u. a. Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

#### **Andere wesentliche Risiken**

##### *Strategische Risiken*

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich u. a. auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

##### *Projektrisiken*

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Prozesse und Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios wie auch von Einzelprojekten zum Einsatz. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

#### *Reputationsrisiken*

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

#### *Emerging Risks*

Emerging Risks sind neue oder sich entwickelnde zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotential. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Rahmen eines konzernweit abgestimmten Verfahrens im Risikomanagement der Gesellschaft jährlich identifiziert und bewertet. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

#### **Nachhaltigkeitsrisiken**

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (kurz: ESG für Environment, Social, Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben kann. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich als Meta-Risiko in allen Risikokategorien materialisieren. Die Gesellschaft überwacht diese Risiken daher im Rahmen ihres Risikomanagementsystems. Zudem berücksichtigt die Gesellschaft ESG-Kriterien im Rahmen ihrer Kapitalanlage.

## Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

#### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Weltwirtschaft steht zu Beginn des Jahres 2023 am Rande einer Rezession. Ursächlich hierfür ist u. a. der Krieg in der Ukraine, die Neuordnung der Energieversorgung sowie die hohe Inflation, die von den Notenbanken der meisten Währungsräume mit einer Straffung ihrer Geldpolitik bekämpft wird. Infolgedessen hat sich die Konjunktur bereits merklich abgekühlt. Obgleich der Preisdruck und damit der Handlungsdruck auf die Notenbanken im Jahresverlauf deutlich nachlassen sollten, dürften die Industrieländer vor diesem Hintergrund 2023 kaum über eine Stagnation hinauskommen, wobei auf einen schwierigen Winter eine sukzessive Belebung ab dem Frühjahr/Sommer folgen sollte. Den Schwellen- und Entwicklungsländern trauen wir mit der Abkehr Chinas von seiner Zero-Covid-Politik ein stärkeres Wachstum als 2022 zu.

In Deutschland und der Eurozone dürfte eine milde Rezession im Winterhalbjahr nicht zu vermeiden sein – auch ohne, dass es zu einer unfreiwilligen Rationierung des Gasverbrauchs kommt. Nach dem Winter stehen die Zeichen dann auf Erholung, wenn eine dank Basiseffekten sukzessive sinkende Inflation die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und damit den Konsum stabilisiert – in Verbindung mit staatlicher Unterstützung und überdurchschnittlichen Lohnsteigerungen angesichts robuster Arbeitsmärkte. Eine Erholung der Weltwirtschaft sollte im zweiten Halbjahr auch den Investitionen wieder Auftrieb geben. Ungeachtet dessen gehen wir davon aus, dass die Energiekosten in Europa über dem Vorkriegsniveau verharren und damit eine dauerhafte Belastung für Unternehmen und private Haushalte darstellen werden.

Die geldpolitische Straffung der Fed wird das Wirtschaftswachstum in den USA in diesem Jahr spürbar bremsen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Fed angesichts von Erfolgen bei der Inflationsbe-

kämpfung ihren Zinszyklus im ersten Halbjahr beendet, sodass auch in den USA mit einer Belebung der Konjunktur im weiteren Jahresverlauf zu rechnen ist. Dabei dürfte die US-Wirtschaft nicht nur von umfangreichen Subventionen im Zuge des 2022 verabschiedeten Inflation Reduction Act (IRA), sondern auch vom Wettbewerbsvorteil gegenüber der europäischen Industrie aufgrund weniger deutlich gestiegener Energiekosten profitieren.

Ungeachtet dessen wandeln die Volkswirtschaften Europas und der USA 2023 auf einem schmalen Grat. Als wesentliches Risiko für eine tieferegreifende Rezession sehen wir insbesondere, dass Fed und EZB die Inflationsbekämpfung zu weit treiben und mit zu starken Leitzinserhöhungen für eine negative Wachstumsdynamik sorgen. Auch mögliche, gefährlichere Virusvarianten oder eine hohe Zahl schwerwiegender Krankheitsverläufe in China nach Abkehr von der Zero-Covid-Politik und damit einhergehende, erneute Störungen der globalen Lieferketten stellen bedeutende Risiken für den Ausblick dar. Nicht zuletzt dürfte auch eine weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine oder ein (Wieder-)Aufblühen geopolitischer Konflikte (insbesondere China/Taiwan/USA) die Weltwirtschaft in eine tiefergreifende Rezession stoßen. Daneben haben strukturelle Risiken wie die Klimawende oder die überbordende Verschuldung insbesondere in Europa weiter Bestand.

### **Kapitalmärkte**

Basiseffekte, Lieferkettenentspannung sowie eine im Zuge der beschriebenen Entwicklungen schwächere gesamtwirtschaftliche Nachfrage dürften die Inflation im Jahresverlauf erheblich dämpfen. Vor diesem Hintergrund könnten viele Notenbanken 2023 ihren Zinszyklus beenden und gegen Jahresende die Leitzinsen bereits erstmals wieder senken. Den US-Leitzins erwarten wir daher Ende 2023 mit 4,25 % um 0,50 Prozentpunkte unter seinem aktuellen Niveau. Den EZB-Einlagensatz sehen wir bei 2,50 % (aktuell: 2,50 %). Auch wird die EZB 2023 mit dem Abbau ihres Anleihebestands beginnen.

Nach einem schwierigen Jahr 2022 rechnen wir 2023 mit einer Stabilisierung an den internationalen Kapitalmärkten. Die gestiegenen Renditen sprechen für eine stärkere Nachfrage und damit eine Konsolidierung der Renditen an den Rentenmärkten auf erhöhten Niveaus. Ein Risiko sehen wir jedoch im hohen Angebot an neuen Staatsanleihen, da die Notenbanken nach der geldpolitischen Wende nicht mehr als Abnehmer für zusätzliche Papiere bereitstehen. Sollte eine tieferegreifende Rezession wie von uns erwartet vermieden werden, ist keine Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen zu erwarten. Das wären auch gute Nachrichten für die Aktienmärkte, denen wir 2023 leichtes Aufwärtspotenzial zutrauen.

### **Künftige Branchensituation**

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin von erheblichen Risikofaktoren geprägt. Sowohl für den nationalen als auch internationalen Versicherungsmarkt wird insbesondere die weitere Inflationentwicklung maßgebend sein. Unsere Prognosen sind daher mit mehr als der üblichen Unsicherheit behaftet.

#### *Lebensversicherung*

Nach einem für Versicherer herausforderndem Jahr 2022 erwarten wir für 2023 eine graduelle Verbesserung der Gesamtlage. Für den deutschen Versicherungsmarkt gehen wir von einem positiven Beitragszuwachs leicht oberhalb der Inflation aus.

Für die deutsche Lebensversicherung erwarten wir für 2023 Beitragseinnahmen auf Niveau des Berichtsjahres. Das dynamische makroökonomische Umfeld dürfte die Entwicklung auch im laufenden Jahr prägen. Die Profitabilität der deutschen Lebensversicherer dürfte sich angesichts der steigenden Marktzinsen allmählich verbessern.

### **Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen**

#### *Finanzmarktsituation*

Nach einer langen Phase sehr geringer Inflation in der Eurozone ist diese im Jahr 2022 rapide gestiegen. Damit einhergehend sind auch die Zinsen deutlich gestiegen, die zuvor sehr niedrig bzw. sogar im negativen Bereich lagen. Diese Situation ist für uns als Versicherer herausfordernd, bietet aber auch Chancen. Insbesondere profitieren wir aufgrund des steigenden Zinsniveaus von höheren Zinserträgen. Der erhöhten Volatilität der Inflation hingegen könnten wir bei Bedarf durch die vermehrte Nutzung von inflationsgebundenen Finanzinstrumenten begegnen. Im deutschen Lebensversicherungsgeschäft müssen wir aufgrund der gestiegenen Zinsen in Summe über alle Gesellschaften keine weitere Risikovorsorge im Rahmen der Zinszusatzreserve mehr tätigen.

Sollten sich unsere Zinserträge weiterhin kontinuierlich verbessern, könnte sich dies positiv auf die Kapitalanlagerendite und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### *Digitalisierung*

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung: Geschäftsprozesse und -modelle werden mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten

und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. Durch die Digitalisierung ergeben sich zahlreiche Chancen. So ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Beitragsentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

#### *Wissensmanagement*

Wissens- und Innovationsmanagement gewinnen auch in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Um den gezielten Austausch von Wissen und Innovation zu fördern, haben wir ein Best Practice Lab in unserem Konzern eingerichtet: Experten auf internationaler Ebene tauschen sich in Excellence-Teams zu Fachthemen aus und entwickeln gemeinsam neue Lösungen, u. a. zu den Themen Pricing, Vertrieb, Marketing, Schaden, Betrugsmanagement, Kundenservice-Center und Digitalisierung. Die Ergebnisse und Lösungen des Best Practice Lab stellen wir unseren Gesellschaften zur Verfügung, damit diese ihre Prozesse und Methoden permanent verbessern können.

Sollten wir mit unserem Best Practice Lab schneller neue Lösungen und Ideen generieren und umsetzen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Beitragsentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

#### *Agilität*

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (Englisch VUCA - Volatility, Uncertainty, Complexity and Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein bedeutet für uns eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen der Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert

wird. Mit Hilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Des Weiteren setzen wir auf hybrides Arbeiten und bieten unseren Mitarbeitern an, bis zu 60 % der Arbeit mobil, d. h. außerhalb des Büros, zu erledigen. Dies ermöglicht unseren Mitarbeitern eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, während gleichzeitig der gemeinsame direkte Austausch unter Kollegen erhalten bleibt. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

#### **Entwicklung der HDI Pensionskasse AG**

Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld gewinnen Vorsorge und Absicherung von persönlichen Risiken zunehmend an Bedeutung. Die Folgen des Krieges zwischen Russland und Ukraine führen zu einer gesunkenen Konjunkturerwartung. Das angenommene Wachstum in den Pensionskassen ist gering. Durch die hohe Inflation steigen die erforderlichen Renten und der Absicherungsbedarf der eigenen Arbeitskraft. Politische Eingriffe in die geförderte und private Altersvorsorge sind möglich. Zusätzlich bestehen weiterhin Herausforderungen in der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Versicherungswirtschaft.

Für die HDI Pensionskasse AG hat die strategische Neuausrichtung von HDI im Bereich der bAV zur Folge, dass das vertrieblisch akquirierte Neugeschäft mit konventionellen Lebensversicherungen alter Bauart zugunsten von kapitaleffizienten Produkten der Schwestergesellschaft HDI Lebensversicherung AG aufgegeben wurde. Bestehende Versicherungsverträge werden unverändert fortgeführt. Die HDI Pensionskasse AG wird die zugesagten Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden selbstverständlich erfüllen.

Bis zum 31.12.2024 werden die im Programm Harbour erarbeiteten und mit den Arbeitnehmervertretern verhandelten Maßnahmen schrittweise umgesetzt. Sie wirken sich auf eine Harmonisierung

und Modernisierung von Strukturen und Arbeitsprozessen auf Basis eines gemeinsamen IT-Bestandsführungssystems aus. Damit leistet das neue Betriebsmodell einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheit und der Verbesserung der Kostensituation im Geschäftsbereich.

*Ausblick der HDI Pensionskasse AG*

Im Hinblick auf die weiterhin insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen und das eingestellte Neugeschäft planen wir unverändert einen signifikanten Rückgang der entsprechenden Beiträge. Auch bei den Bruttobeiträgen erwarten wir eine durch Abläufe geprägte, rückläufige Entwicklung.

Bei einem weitgehend konstanten laufenden Ergebnis wird das Kapitalanlageergebnis unserer Gesellschaft infolge nochmals stark reduzierter Realisationen erheblich nachgeben. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden nach unserer Einschätzung deutlich sinken, und auch bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen. Nach unseren derzeitigen Planungen wird die Gesellschaft auch auf Basis eines signifikant sinkenden Rohüberschusses für das Geschäftsjahr 2023 weiterhin ein positives Ergebnis darstellen können.

Köln, den 20. Februar 2023

Der Vorstand:

Dr. Michael Pannenberg

Fabian von Löbbecke

Klaus Schulze Zurmussen





## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022 (Anlage 1 zum Lagebericht)

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten TEUR
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	105.569	95.906	3.846	2.318	7.491
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	17	56	447	264	619
2. sonstiger Zugang	2.069	0	397	295	1.284
<b>3. gesamter Zugang</b>	<b>2.086</b>	<b>56</b>	<b>843</b>	<b>558</b>	<b>1.904</b>
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	221	106	10	11	42
2. Beginn der Altersrente	433	258	0	0	0
3. Berufs- und Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	14	6	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	2.252	1.977	16	13	71
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2.729	3.365	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	59	94	0	0	0
7. sonstiger Abgang	0	1.929	0	0	0
<b>8. gesamter Abgang</b>	<b>5.708</b>	<b>7.735</b>	<b>26</b>	<b>24</b>	<b>113</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>101.947</b>	<b>88.227</b>	<b>4.663</b>	<b>2.853</b>	<b>9.281</b>
davon:					
1. beitragsfreie Anwartschaften	56.760	57.993	0	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	888	798	0	0	0

Hinterbliebenenrenten					
Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
			Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl	Anzahl	Anzahl	TEUR	TEUR	TEUR
51	13	0	34	7	0
6	4	0	3	0	0
0	0	0	0	0	0
<b>6</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
4	3	0	1	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
<b>4</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>53</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	<b>7</b>	<b>0</b>
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0

## Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2022 (Anlage 2 zum Lagebericht)

	Unfall-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	0	0	27.041	360.760
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	0	0	25.694	345.162
davon in Rückdeckung gegeben	0	0	1.669	72.132

## Versicherungsarten (Anlage 3 zum Lagebericht)

Folgende Versicherungsarten sind im Geschäftsjahr 2022 betrieben worden:

### **Rentenversicherung**

- konventionelle Rentenversicherung
- fondsgebundene Rentenversicherung

### **Berufsunfähigkeitsversicherung**

### **Zusatzversicherung**

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- sonstige Zusatzversicherung



# Jahresabschluss.

**30 Bilanz**

**34 Gewinn- und Verlustrechnung**

**36 Anhang**

36 Angaben zur Gesellschaft

36 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

42 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

50 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

52 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

54 Sonstige Angaben

56 Gewinnverwendung

## Bilanz zum 31.12.2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.208	57.296
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.851	24.360
3. Beteiligungen	450	450
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.732	2.786
	<b>85.242</b>	<b>84.891</b>
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	297.668	227.471
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.093.594	1.100.220
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	467.369	455.303
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	307.486	291.160
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	12	12
d) übrige Ausleihungen	2.328	2.093
	<b>777.195</b>	<b>748.567</b>
	<b>2.168.457</b>	<b>2.076.258</b>
	<b>2.253.699</b>	<b>2.161.149</b>
<b>B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>		
	96.681	110.055



Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
– davon an verbundene Unternehmen: 0 (0) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. Versicherungsnehmer		
a) fällige Ansprüche	3.820	2.722
b) noch nicht fällige Ansprüche	31	81
2. Versicherungsvermittler	2.318	2.240
	<b>6.169</b>	<b>5.043</b>
II. Sonstige Forderungen	10.160	2.004
– davon an verbundene Unternehmen: 19 (286) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	<b>16.329</b>	<b>7.047</b>
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.704	9.277
II. Andere Vermögensgegenstände	1.142	1.104
	<b>2.846</b>	<b>10.381</b>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	17.087	16.904
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>2.386.643</b>	<b>2.305.536</b>

*Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.*

Köln, den 17. Februar 2023

Der Treuhänder: Lutz Krannich

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
TEUR		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage		
	34.170	34.170
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	362	362
2. andere Gewinnrücklagen	74	74
	<b>435</b>	<b>435</b>
IV. Bilanzgewinn		
– davon Gewinnvortrag: 3.379 (1.659) TEUR	4.629	3.379
	<b>44.234</b>	<b>42.984</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	6.063	6.407
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	737	735
	<b>5.326</b>	<b>5.672</b>
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	2.162.855	2.080.472
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	299.897	299.891
	<b>1.862.958</b>	<b>1.780.581</b>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	4.691	4.908
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	282	349
	<b>4.409</b>	<b>4.560</b>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	43.963	38.553
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0
	<b>43.963</b>	<b>38.553</b>
	<b>1.916.656</b>	<b>1.829.366</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>		
Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	96.681	110.055
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0
	<b>96.681</b>	<b>110.055</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen		
	2.114	1.458
II. Sonstige Rückstellungen		
	544	544
	<b>2.658</b>	<b>2.002</b>

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	300.634	300.626
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. gegenüber Versicherungsnehmern	12.532	12.064
– davon verzinslich angesammelte Überschussanteile: 4.851 (4.875) TEUR		
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	2.180	2.098
	<b>14.713</b>	<b>14.162</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 151 (159) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	808	656
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon aus Steuern: 0 (125) TEUR		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (0) TEUR		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.206 (854) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	10.258	5.684
	<b>25.779</b>	<b>20.503</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>2.386.643</b>	<b>2.305.536</b>

*Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 29. Dezember 2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.*

Köln, den 17. Februar 2023

Der Verantwortliche Aktuar: Frank Hahn

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2022

	2022	2021
TEUR		
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	75.971	77.930
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-12.322	-15.679
	<b>63.649</b>	<b>62.251</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	344	588
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3	3
	<b>347</b>	<b>590</b>
	<b>63.995</b>	<b>62.841</b>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	2.359	2.909
3. Erträge aus Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 5.012 (2.600) TEUR	92.454	123.642
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	156	15.289
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	3	42
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-68.468	-60.371
bb) Anteil der Rückversicherer	10.650	7.999
	<b>-57.818</b>	<b>-52.372</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	218	-469
bb) Anteil der Rückversicherer	-67	-43
	<b>151</b>	<b>-512</b>
	<b>-57.667</b>	<b>-52.884</b>
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Bruttobetrag	-69.009	-141.359
b) Anteil der Rückversicherer	7.084	12.087
	<b>-61.925</b>	<b>-129.272</b>
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	-8.147	-7.690
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-1.669	-413
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-8.559	-2.927
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-11.530	-75
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-8.381	-8.273
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<b>1.088</b>	<b>3.189</b>

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

	2022	2021
TEUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – Übertrag	1.088	3.189
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	2.080	2.125
2. Sonstige Aufwendungen	-1.850	-2.027
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.318</b>	<b>3.287</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-69	-1.567
5. Jahresüberschuss	1.250	1.720
6. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.379	1.659
<b>7. Bilanzgewinn</b>	<b>4.629</b>	<b>3.379</b>

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

# Anhang

## Angaben zur Gesellschaft

Die HDI Pensionskasse AG mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 82614 geführt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

### **Aktiva**

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten vermindert um eventuelle Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB) bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet (§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 sowie Abs. 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB). Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere der öffentlich gehandelten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Abs. 3 HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Anschaffungskurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB).

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB).

Zur Absicherung des Wiederanlagerisikos hat die Gesellschaft Zinstermingeschäfte (Vorkäufe) abgeschlossen. Diese Vorkäufe stellen bilanzunwirksame schwebende Geschäfte dar, die mit der Barwertmethode auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertet werden. Für Vorkäufe und damit abgesicherte Grundgeschäfte werden keine Bewertungseinheiten gebildet. Da eine „Buy and hold“-Strategie für die den Vorkäufen zu Grunde liegenden Grundgeschäfte verfolgt wird und diese wie Anlagevermögen bilanziert werden, wird auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung im Falle negativer Wertentwicklungen bei nicht dauerhafter Wertminderung verzichtet. Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical Term Match Methode und die retrospektive Effektivität mit der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 Satz 1 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit den Rücknahmepreisen am Bewertungsstichtag bilanziert. Als Bewertungsstichtag gilt grundsätzlich der letzte Werktag des Berichtsjahres.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Der bei der Pauschalwertberichtigung zur Anwendung kommende Satz wird auf Basis von Erfahrungswerten (Ausfälle in der Vergangenheit) ermittelt.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

### **Passiva**

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen im Eigenkapital werden zum Nennwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlweise auf den Bilanztermin abgegrenzt. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1 und § 233 Abs. 5 Satz 2 VAG ist nach dem zuletzt genehmigten Geschäftsplan berechnet worden. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und das aufgrund der Methodik zur Ermittlung des gesetzlichen Referenzzinssatzes absehbar anhaltende Erfordernis einer Reservestärkung machen es notwendig, auch für das Geschäftsjahr 2022 die Sicherheitsmargen im aufsichtsrechtlichen Altbestand zu erhöhen. Dazu wird eine geschäftsplanmäßig genehmigte Reservestärkung nach der Methode des § 5 Abs. 4 DeckRV mit einem Referenzzinssatz von 1,72 % berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung für den Neubestand wird unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 235 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.

Gemäß zweier Verlautbarungen der BaFin vom 16.10.2015 und 3.11.2015 akzeptiert die Aufsichtsbehörde den Ansatz von Storno und Kapitalabfindung bei der Berechnung der Zinszusatzreserve ab dem Geschäftsjahr 2015 auch für solche Versicherungen, die keine nachreservierten Rentenversicherungen sind. Die Gesellschaft nutzt diese Möglichkeit. Es wird jedoch nicht die von der BaFin erstmals für das Jahr 2016 grundsätzlich eingeführte Möglichkeit genutzt, Sicherheitsmargen bezüglich Biometrie und Kosten anzupassen.

Für Tarife mit geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen („Unisex-Tarife“) untersucht die Gesellschaft regelmäßig die tatsächlichen Mischungsverhältnisse der Geschlechter im Bestand, um festzustellen, ob die geschlechtsunabhängig berechnete Deckungsrückstellung als angemessen angesehen werden kann. Dabei werden die Hinweise der Deutschen Aktuarvereinigung und des Instituts der Wirtschaftsprüfer beachtet. Die Deckungsrückstellung für die Unisex-Tarife im Bestand enthält eine angemessene Sicherheitsmarge bezüglich des Geschlechtermischungsverhältnisses.

Die Deckungsrückstellungen werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats auf den Bilanztermin abgegrenzt.



Angabe zu den bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung verwendeten Methoden und Berechnungsgrundlagen gemäß § 52 Nr. 2a RechVersV zur Ermittlung maßgeblicher Teilbestände (97 %) der Deckungsrückstellung:

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz <sup>4)</sup>
Rentenversicherungen	2017	DAV 2004 R modPK Unisex <sup>5)</sup>	0,90 %
		GSt 87/93 mod Unisex	0,90 %
	2015	DAV 2004 R modPK Unisex <sup>5)</sup>	1,25 %
		GSt 87/93 mod Unisex	1,25 %
	2013	DAV 2004 R modPK Unisex <sup>5)</sup>	1,75 %
		GSt 87/93 mod Unisex	1,75 %
	2012	DAV 2004 R modPK <sup>5)</sup>	1,75 %
		GSt 87/93 mod	1,75 %
	2012	DAV 2004 T	1,75 %
		2007, 2008	DAV 2004 R modPK <sup>5)</sup>
	GSt 87/93 mod		2,25 %
	2007, 2008	DAV 2004 T	2,25 %
		2005, 2006	DAV 2004 R modPK <sup>5)</sup>
	GSt 87/93 mod		2,75 %
	2005, 2006	DAV 2004 T	2,75 %
		2000, 2002	DAV 2004 R-B18 modPK <sup>1)</sup>
	GSt 87/93 mod		3,25 %
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2013	DAV 1997 I Unisex <sup>2)</sup>	1,75 %
		GSt 87/93 mod Unisex	1,75 %
	2012	DAV 1997 I <sup>2)</sup>	1,75 %
		GSt 87/93 mod	1,75 %
	2007, 2008, 2009	DAV 1997 I <sup>2)</sup>	2,25 %
		GSt 87/93 mod <sup>3)</sup>	2,25 %
	2005, 2006	DAV 1997 I <sup>2)</sup>	2,75 %
		GSt 87/93 mod <sup>3)</sup>	2,75 %
	2002	DAV 1997 I <sup>2)</sup>	3,25 %
		GSt 87/93 mod <sup>3)</sup>	3,25 %

1) Die Sterbetafel DAV 2004 R-B18 modPK entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B18 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,70 für die Anwartschaftszeit und 1,00 für die Rentenbezugszeit.

2) z. T. modifiziert um Zu- und Abschläge für Risikogruppen

3) bei den Tarifen KDE abweichend DAV1994T.

4) Von der Reservestärkung aufgrund der Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau sind genau die Versicherungsverträge im Altbestand mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 % oder 2,25 % sowie im Neubestand mit einem Rechnungszins von größer gleich 1,75 % betroffen. Im Rahmen der Neubewertung werden 1,72 % für den Altbestand und 1,57 % für den Neubestand als Referenzzinssatz berücksichtigt.

5) Die Sterbetafel DAV 2004 R modPK (bzw. die entsprechende Unisex-Sterbetafel) entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R (bzw. der entsprechenden Unisex-Sterbetafel) durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,80 für die Anwartschaftszeit und 1,00 für die Rentenbezugszeit.

### *Erläuterungen*

Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) hat Mitte 2004 neue Sterbetafeln für Rentenversicherungen veröffentlicht und Richtlinien zu ihrer Anwendung beschlossen. Der Einschätzung der DAV für das Erlebensfall- und Langlebkeitsrisiko folgend und aktuelle Bestandsuntersuchungen zum Erlebensfall- und Langlebkeitsrisiko berücksichtigend, erfolgt für den bis 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungsbestand eine Reservestärkung auf der Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B18 modPK unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten. Die Sterbetafel DAV 2004 R-B18 modPK entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B17 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,70 für die Anwartschaftszeit und 1,00 für die Rentenbezugszeit. Für ab 2005 abgeschlossene Rentenversicherungen erfolgt eine Reservestärkung auf der Basis der Sterbetafel DAV 2004 R modPK (bzw. der entsprechenden Unisex-Sterbetafel). Die Sterbetafel DAV 2004 R modPK (bzw. die entsprechende Unisex-Sterbetafel) entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R (bzw. der entsprechenden Unisex-Sterbetafel) durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,80 für die Anwartschaftszeit und 1,00 für die Rentenbezugszeit.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies geschieht für den Neubestand nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Für den Altbestand im Sinne von § 2 Nr. 2 b der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt dies nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, da diese nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind. Für beitragspflichtige Versicherungen ist auf Grund der vorsichtigen Prämienkalkulation eine Verwaltungskostenrückstellung grundsätzlich nicht erforderlich. Die gesetzlichen Anforderungen an Mindestwerte für Rückkaufwerte und beitragsfreie Versicherungssummen sind berücksichtigt.

Die Zillmerung der Versicherungen des Altbestands erfolgt nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen. Versicherungen des Neubestands mit einem Versicherungsbeginn bis 2014 werden mit bis zu 40 % der Beitragssumme gezillmert, Versicherungen des Neubestands mit einem Versicherungsbeginn ab 2015 mit bis zu 25 % der Beitragssumme.

Für zugewiesene Rentenzuwächse berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den Ausscheideordnungen und Zinssätzen, die auch bei der Deckungsrückstellung der entsprechenden garantierten Leistung verwendet werden. Bei Leistungserhöhungen aus der laufenden Gewinnbeteiligung konventioneller Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2015 und 2017 beträgt davon abweichend der Rechnungszinssatz 0 %.

Für dynamische Anpassungen berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den gleichen Rechnungsgrundlagen, die auch für die Grundversicherung verwendet werden.

Die Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV erfolgt auf der Seite 50.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen wird für die in Frage kommenden Versicherungen einzeln ermittelt. Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsleistungen werden in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt dem Unternehmen noch nicht bekannt sind, erfolgt eine Ermittlung einer Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden auf Basis von Vergangenheitsdaten.

Die Deckungsrückstellung zu Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, folgt dem Aktivwert (vgl. hierzu auch die Erläuterungen zur Aktivseite auf Seite 37).

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechend den vertraglichen Regelungen nach geeigneten Schätzverfahren ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz (Stichtagszins zum 31.12.2022) der letzten sieben Jahre abgezinst.

Passive latente Steuern aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Bewertungsgrundsätze werden mit aktiven latenten Steuern aus Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz verrechnet.

Etwaige über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 15,825 % und einem Gewerbesteuersatz von 16,625 %.

Die effektive Steuerquote beträgt 5,2 % im Wesentlichen aufgrund handelsrechtlich ertragswirksamer Steuererstattungen für Vorjahre.

Alle übrigen Passivposten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

#### **Beteiligungsgeschäft**

Bei Mitversicherungsverträgen werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung – ihrem wirtschaftlichen Charakter folgend – für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Für einige Verträge wird die anteilige Deckungsrückstellung nach einem Näherungsverfahren berechnet. Für diese Verträge stehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses entsprechend den Mitteilungen der Konsortialführer nur unterjährige Werte zur Verfügung, die nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden auf den 31.12.2022 fortgeschrieben werden.

#### **Währungsumrechnung**

Soweit die Bilanzposten oder Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden sie zu den amtlich fixierten Mittelkursen vom 31.12.2022 bzw. zu Transaktionskursen umgerechnet. Eine Ausnahme bilden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die zu fortgeführten historischen Kursen angesetzt werden.

#### **Hinweis:**

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses, werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### Entwicklung des Aktivpostens A.I. bis II. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
TEUR			
A. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.296	2.113	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.360	1.641	0
3. Beteiligungen	450	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.786	1.118	0
<b>Summe A.I.</b>	<b>84.891</b>	<b>4.871</b>	<b>0</b>
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	227.471	119.936	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.100.220	180.386	-6.500
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	455.303	56.539	6.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	291.160	20.294	0
c) Darlehen und Vorauszahlung auf Versicherungsscheine	12	0	0
d) übrige Ausleihungen	2.093	235	0
<b>Summe A.II.</b>	<b>2.076.258</b>	<b>377.391</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>2.161.149</b>	<b>382.262</b>	<b>0</b>

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
-4.200	0	0	55.208
-150	0	0	25.851
0	0	0	450
-171	0	0	3.732
<b>-4.521</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>85.242</b>
-46.037	0	-3.701	297.668
-180.512	0	0	1.093.594
-50.973	0	0	467.369
-3.967	0	0	307.486
0	0	0	12
0	0	0	2.328
<b>-281.490</b>	<b>0</b>	<b>-3.701</b>	<b>2.168.457</b>
<b>-286.011</b>	<b>0</b>	<b>-3.701</b>	<b>2.253.699</b>

## **Zu A. Kapitalanlagen**

### *Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen*

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mit Hilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wird, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergeben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen, der übrigen Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden über ein Barwertverfahren mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namensschuldverschreibungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden. Als Zeitwert der als Genussrecht ausgewiesenen Beiträge zum Sicherungsfonds für Lebensversicherer wird der von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

## Kapitalanlagen

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.208	61.734	6.525
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.851	22.481	-3.370
3. Beteiligungen	450	861	411
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.732	3.732	0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	297.668	310.690	13.022
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.093.594	833.884	-259.709
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	467.369	384.876	-82.493
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	307.486	215.095	-92.391
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	12	12	0
d) übrige Ausleihungen	2.328	2.334	6
<b>Summe</b>	<b>2.253.699</b>	<b>1.835.699</b>	<b>-418.000</b>

Unter Berücksichtigung nur der anspruchsberechtigten Verträge betrug die Gesamtsumme der Buchwerte der in die Überschussbeteiligung (an Bewertungsreserven) einzubeziehenden Kapitalanlagen entsprechend § 54 RechVersV zum Stichtag 1.798.414 (1.802.848) TEUR. Der Zeitwert dieser Anlagen belief sich auf 1.464.857 (2.087.200) TEUR, so dass sich ein Saldo von -333.557 (284.351) TEUR ergab. Für mehr Informationen zur Beteiligung an Bewertungsreserven verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel zur Überschussbeteiligung.

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen liegen die Zeitwerte unter den Buchwerten:

## Kapitalanlagen mit stillen Lasten

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.000	13.629	-3.371
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	179.948	158.112	-21.836
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.010.616	745.012	-265.604
Sonstige Ausleihungen	728.635	551.864	-176.771
<b>Summe</b>	<b>1.936.199</b>	<b>1.468.617</b>	<b>-467.582</b>

Hierbei wurden unter Anwendung von § 341b Absatz 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 287.440 (9.460) TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf festverzinsliche Wertpapiere werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Die stillen Lasten wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und somit nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Aufgrund der Bonität der Emittenten ist nicht mit Zahlungsausfällen zu rechnen.

Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der nicht festverzinslichen Wertpapiere wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet.

### Zu A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die für die Gesellschaft wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nachfolgend aufgeführt. Auf die Darstellung von Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde verzichtet (§ 286 Nr. 3 S.1 HGB).

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>1)</sup>	Anteil am Kapital <sup>2)</sup>
TEUR			
<b>Inland:</b>			
Infrastruktur Ludwigsau GmbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	25.086	770	100,0 %
Infrastruktur Windpark Vier Fichten GbR, Bremen <sup>3)</sup>	1	0	41,7 %
Talanx Infrastructure France 2 GmbH, Köln <sup>3)</sup>	121.715	1.149	100,0 %
Talanx Infrastructure Portugal GmbH, Köln <sup>3)</sup>	744	-5	70,0 %
TD Real Assets GmbH & Co. KG, Köln	573.470	11.928	10,0 %
Windfarm Bellheim GmbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	49.872	1.805	85,0 %
Windpark Mittleres Mecklenburg GmbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	14.921	2.413	100,0 %
Windpark Parchim GmbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	14.606	1.617	100,0 %
Windpark Rehaiin GmbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	26.405	423	100,0 %
Windpark Sandstruth GmbH & Co. KG, Köln <sup>3)</sup>	5.772	96	100,0 %
<b>Ausland:</b>			
CEF BKR03 NL B.V., Amsterdam <sup>3)5)</sup>	-	-	6,0 %
EIP Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg <sup>4)</sup>	154.835	18.788	1,2 %
EIP Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg <sup>3)</sup>	263.840	-70.120	10,9 %
Ferme Eolienne du Confolentais SNC, Toulouse <sup>3)</sup>	16.790	790	100,0 %
Iberia Termosolar 1, S.L.U., Sevilla <sup>3)</sup>	16.669	1.366	33,4 %
Infrastorm Co-Invest 1 SCA, Luxemburg <sup>3)</sup>	11.535	-76	45,0 %
Le Chemin de La Milaine S.N.C., Lille <sup>3)</sup>	18.052	1.202	100,0 %
Le Louveng S.A.S., Lille <sup>3)</sup>	14.445	632	100,0 %
Les Vents de Malet S.N.C., Lille <sup>3)</sup>	18.590	1.472	100,0 %

1) Vor Ergebnisabführung und Ausschüttung, Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

2) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Abs. 2 und 4 AktG

3) Indirekte Beteiligung, Beteiligungsquote gemäß § 16 Abs. 2 und 4 AktG

4) Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis betreffen das Geschäftsjahr von 30.6.2021 bis 30.6.2022

5) Zu dieser Beteiligung liegen keine Daten zu Eigenkapital und Ergebnis vor



**Zu A.II. Sonstige Kapitalanlagen**

Der Posten A.II.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an inländischen Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo	Ausschüttung
TEUR				
<b>Rentenfonds:</b>				
HPK-Corporate	83.010	70.711	-12.299	1.000
<b>Mischfonds:</b>				
HPK Alternative Investment Beteiligungen	46.000	43.898	-2.102	0
<b>Anteil an Investment KG:</b>				
HPK Köln offene Investment GmbH & Co. KG	3.770	33.050	29.279	1.870
<b>Summe</b>	<b>132.780</b>	<b>147.659</b>	<b>14.879</b>	<b>2.870</b>

**Zu B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen**

	31.12.2022			31.12.2021		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
1000plus Deutschland	577.462,140	64,63	37.321.378	574.248,657	74,05	42.523.113
AB SICAV I - Sust.Glob.The.Ptf	8.618,022	94,69	816.028	8.780,549	123,50	1.084.398
AB SICAV I-Int.Health Ca. Ptf.	94,606	474,84	44.923	85,977	500,11	42.998
Ampega EurozonePlus Aktienfon.	2.341,750	112,28	262.932	2.432,178	133,04	323.577
Ampega ISP Dynamik	39,643	123,84	4.909	39,138	136,10	5.327
Amundi Prime Global ETF	302,993	24,31	7.364	218,885	28,80	6.304
Amundi Prime USA ETF	203,971	26,67	5.440	198,780	32,38	6.436
Basket 100	73,748	224,95	16.590	71,582	260,81	18.669
Basket 20	182,819	130,60	23.876	194,562	143,44	27.908
Basket 40 ESG	286,605	148,29	42.501	278,642	164,10	45.725
Basket 60	507,420	167,31	84.896	498,344	183,94	91.665
Basket 80	244,490	195,55	47.810	240,263	227,50	54.660
BGF-Emerging Europe Fund A2	108,943	53,60	5.839	108,229	129,96	14.065
BGF-Global Allo. A2	1.486,998	60,67	90.223	1.557,229	68,38	106.483
BSF - BR Mgd Idx Ptf Growth	501,979	129,47	64.991	492,893	158,56	78.153
BSF - BR Mgd Idx Ptf Moderate	244,116	111,57	27.236	244,035	130,04	31.734
Dimensional Euro Infl. Linked	143,590	12,98	1.864	0,000	0,00	0
Dimensional Global Core Equity	0,756	35,09	27	0,000	0,00	0
DWS ESG Akkumula LC	61,184	1.515,56	92.728	61,665	1.757,65	108.385
DWS ESG Akkumula TFC	14,353	1.556,23	22.337	0,000	0,00	0
DWS Euro Bond Fund LD	83.166,277	14,87	1.236.683	84.881,251	18,26	1.549.932
DWS Funds-Global Protect 80	19,110	148,56	2.839	19,061	167,50	3.193
DWS German Equities Typ O	1.663,824	427,43	711.168	1.707,027	522,99	892.758
DWS ESG Qi LowVol Eur NC	33,484	297,34	9.956	32,622	349,90	11.414
DWS Top Dividende LD	1,161	133,36	155	1,126	136,91	154
DWS.Inv.-Top Dividend LD	4.022,438	181,45	729.871	3.913,488	187,19	732.566
Fidelity European A Acc EUR	1.258,094	20,08	25.263	1.234,169	23,77	29.336
Fidelity European Growth A	378,095	15,37	5.811	354,019	18,23	6.454
FvS Bond Opportunities EUR I	90,602	131,26	11.892	21,483	145,17	3.119
FvS Multi Asset Balanced I	20,857	162,63	3.392	0,000	0,00	0
FvS Multi Asset Defensive I	0,328	132,28	43	0,193	147,31	28
FvS Multi Asset Growth I	56,981	188,02	10.714	0,000	0,00	0
HSBC GIF Indian Equity A Dis	21,338	215,02	4.588	20,912	224,15	4.687
I-AM ETFs-Portfolio Select EUR	69.482,660	61,41	4.266.930	69.706,122	70,89	4.941.467
I-AM ETFs-Portfolio Select P1	64.877,254	62,54	4.057.423	66.658,178	72,07	4.804.055
Invesco Fds-Invesco Paci. EQ A	125,214	65,01	8.140	123,857	69,18	8.568
Invesco Global Eq.Income A USD	15.337,061	78,54	1.204.632	15.793,608	83,83	1.323.978
<b>Zwischensumme</b>			<b>51.273.392</b>			<b>58.881.312</b>

	31.12.2022			31.12.2021		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			51.273.392			58.881.312
iShares Core DAX UCITS ETF DE	94,355	117,40	11.077	8,333	134,62	1.122
iShares Core EUR Corp.Bd. ETF	125,926	115,17	14.503	0,000	0,00	0
iShares Core MSCI EM IMI ETF	613,166	26,82	16.444	598,381	31,13	18.628
iShares Core MSCI Europe ETF	249,665	62,34	15.564	79,880	68,56	5.477
iShares Core MSCI Pac exJP ETF	25,666	153,64	3.943	25,358	154,98	3.930
iShares Core MSCI World ETF	1.650,840	68,48	113.046	1.313,702	79,25	104.111
iShares Core S&P 500 ETF	126,516	370,73	46.903	117,047	432,63	50.638
iShares Dev. Property Yld ETF	205,139	20,81	4.268	190,540	26,69	5.086
iShares Healthcare Innov. ETF	699,614	6,84	4.785	773,700	8,45	6.538
iShares S&P500 Inform.Tec. ETF	1,666	14,51	24	196,212	19,56	3.838
iShsII-Gl.Clean Energy U.ETF	1.006,416	10,64	10.708	851,750	10,64	9.063
M&G Inv. M&G Global Themes A	729,594	47,94	34.975	713,905	52,17	37.244
MFK Chance	345.727,579	61,52	21.269.161	349.628,846	69,60	24.334.168
MFK Chance Bertelsmann	42.472,385	60,57	2.572.552	42.594,770	69,63	2.965.874
MFK Sicherheit	105.441,123	36,10	3.806.425	105.636,264	39,28	4.149.392
MFK Substanz	374,551	116,28	43.553	387,203	127,41	49.334
MFK Top Mix Strategie	20.540,260	52,33	1.074.872	19.892,198	62,42	1.241.671
MFK Total Return	1.525,865	25,17	38.406	1.159,852	26,76	31.038
MFK Wachstum	211.543,060	46,97	9.936.178	212.026,722	50,96	10.804.882
MFK Zukunft ESG	51.972,995	44,81	2.328.910	52.466,352	54,79	2.874.631
Postbank Balanced	11,750	50,86	598	11,313	59,13	669
Postbank Europa P	13,449	47,59	640	13,249	58,66	777
Postbank Triselect	8,412	45,35	381	8,361	49,49	414
SEB EuroCompanies	426,511	61,91	26.405	415,027	72,36	30.031
SEB Global Equal Opportunity C	218,494	69,65	15.217	214,007	79,09	16.926
Templeton Growth EUR A acc	213.012,563	17,70	3.770.322	215.798,516	19,30	4.164.911
terrAssisi Renten I AMI P	205,690	90,48	18.611	201,426	94,32	18.999
UBS(L)FS-MSCI EMU Soc.Resp ETF	51,515	99,18	5.109	49,558	121,02	5.998
UBS(L)FS-MSCI Wl. Soc.Resp.ETF	29,045	106,50	3.093	24,031	135,70	3.261
Warburg Classic Vermögensmang.	1.624,216	21,64	35.148	1.630,529	24,86	40.535
Warburg Value Fund A	503,045	365,89	184.059	505,387	380,90	192.502
Xtrackers Euro Stoxx 50 ETF 1C	37,207	60,84	2.264	37,182	66,76	2.482
<b>Summe</b>			<b>96.681.457</b>			<b>110.055.420</b>

#### Zu D. II. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden ausschließlich vorausgezahlte Versicherungsleistungen, insbesondere für Ablaufleistungen und Renten, ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### Zu A.I. Eingefordertes Kapital

Das als „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Grundkapital beträgt 5.000 (5.000) TEUR und ist eingeteilt in 5.000 auf den Namen lautende Aktien im Nennwert à 1.000 EUR.

### Zu B.II. Deckungsrückstellung

Der Aufwand für die Bildung der Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 28.205 (63.497) TEUR. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 312.034 (283.828) TEUR aus.

### Zu B.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

TEUR	
Stand 1.1.2022	38.553
Entnahme für Gewinnanteile an Versicherungsnehmer	-2.737
Zuweisungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	8.147
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>43.963</b>

Bei der Entnahme für Gewinnanteile des Geschäftsjahres 2022 wurde keine Direktgutschrift berücksichtigt. Die Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres ist ausschließlich erfolgsabhängig.

### Zusammensetzung der RfB

TEUR	
<b>RfB, die auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge entfällt</b>	<b>2.793</b>
a) laufende Gewinnanteile	2.292
b) Schlussgewinnanteile und Schlusszahlungen	477
c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	22
d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	2
<b>RfB, die auf den Teil des Schlussgewinnanteilfonds entfällt, der</b>	
e) für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	62
f) für die Finanzierung von Schlussgewinnanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	7.923
g) für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	373
h) ungebundener Teil der RfB (ohne a) bis g))	32.812
<b>Summe</b>	<b>43.963</b>

Für das Jahr 2022 wurden die auf den Seiten 61 bis 66 genannten Überschussanteilsätze festgesetzt. Bei der Festlegung der laufenden Überschussanteile wurde keine Direktgutschrift berücksichtigt.

Die Teilrückstellung des sogenannten Schlussgewinnanteilfonds gemäß f) wird prospektiv und einzelvertraglich gerechnet und enthält für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr die mit 0,6 % diskontierten anteiligen Schlussgewinnanteile. Dabei wird mit „anteilig“ der Anteil der bereits zurückgelegten Versicherungsdauer an der gesamten Versicherungsdauer bzw. der gesamten Aufschubzeit bei Rentenversicherungen bezeichnet. Hiervon abweichend wird für kapitalbildende Versicherungen ohne Schlussgewinnkonto der anteilige Endwert nach Maßgabe des zeitlichen Verlaufs der Entstehung der Erträge der Kapitalanlagen ermittelt. Die zum 31.12.2022 nach dem § 28 RechVersV in der Fassung vom 19.12.2018 ermittelten Werte des Schlussgewinnanteilfonds werden nach Berücksichtigung der festgelegten Schlussgewinnanteile und Bestandsveränderungen dabei nicht unterschritten. Für Versicherungen mit Schlussgewinnkonto enthält der Schlussgewinnanteilfonds grundsätzlich das jeweilige Schlussgewinnkonto, sofern positiv. Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten werden nicht angesetzt. Für im Folgejahr vorzeitig fällig werdende Schlussgewinnanteile werden entsprechende Abzüge gemacht, die als Schlussgewinnanteile festgelegt werden.

#### Zu D.II. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
TEUR		
a) zu zahlende Steuerzinsen	253	253
b) Rückstellung für Jahresabschlusskosten	136	98
c) zu zahlende Kosten und Gebühren	94	136
d) übrige Personalverpflichtungen	61	57
<b>Summe</b>	<b>544</b>	<b>544</b>

#### Zu E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sind die Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, die bezüglich der deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen als Sicherheit einbehalten werden. Sie folgen von der Höhe bzw. Laufzeit her der Entwicklung der rückversicherten deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen bis zum entsprechenden Ende der jeweiligen Rückversicherungsverträge.

#### Zu F. Andere Verbindlichkeiten

Es bestehen mit Ausnahme der verzinslichen Ansammlung keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

#### Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2022	2021
TEUR		
a) Erträge aus Beteiligungen		
– davon aus verbundenen Unternehmen: 1.000 (600) TEUR	1.013	608
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	43.560	45.096
– davon aus verbundenen Unternehmen: 4.013 (2.000) TEUR		
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	47.881	77.938
<b>Summe</b>	<b>92.454</b>	<b>123.642</b>
– davon: Erträge aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice entfallen		
laufende Kapitalerträge	40	43
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	92	2.310
<b>Summe</b>	<b>132</b>	<b>2.352</b>

#### Zu I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
TEUR		
Einzelversicherungen	29.664	31.717
Kollektivversicherungen	46.307	46.213
laufende Beiträge	75.717	77.676
Einmalbeiträge	254	254
Pensionsversicherungen	74.019	75.861
Zusatzversicherungen	1.952	2.068
aus Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0	0
mit Gewinnbeteiligung	65.502	67.402
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	10.469	10.528
<b>Summe</b>	<b>75.971</b>	<b>77.930</b>

#### Zu I.7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

##### bb) Anteil der Rückversicherer

In der Veränderung der Deckungsrückstellung sind Zahlungen für Portefeuille-Ein-/Austritte in Höhe von -7.078 (9.137) TEUR enthalten.

**Zu I.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung**

	2022	2021
TEUR		
a) Abschlussaufwendungen	210	260
b) Verwaltungsaufwendungen	1.812	1.838
<b>Summe</b>	<b>2.022</b>	<b>2.098</b>
c) davon ab:		
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-353	-1.686
<b>Summe</b>	<b>1.669</b>	<b>413</b>

**Zu I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

	2022	2021
TEUR		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	2.042	2.794
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.701	122
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.816	12
<b>Summe</b>	<b>8.559</b>	<b>2.927</b>
– davon: Aufwendungen aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice entfallen		
Verwaltungsaufwendungen	131	130
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.026	1
<b>Summe</b>	<b>2.157</b>	<b>131</b>

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB von 3.701 (122) TEUR.

**Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft<sup>1)</sup>**

	2022	2021
TEUR		
Verdiente Beiträge	-12.319	-15.676
Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.583	7.956
Veränderung der Deckungsrückstellung	7.084	12.087
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	353	1.686
<b>Saldo</b>	<b>5.701</b>	<b>6.053</b>

1) Bei der Darstellung des Rückversicherungssaldos sind Aufwandsposten mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

## **Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**

### **Zu 1. Sonstige Erträge**

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Provisionen in Höhe von 1.277 (1.278) TEUR, Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von 518 (482) TEUR, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0 (11) TEUR und Zinserträge in Höhe von 120 (5) TEUR. Ebenfalls enthalten sind Währungskursgewinne in geringer Höhe. Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

### **Zu 2. Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 1.123 (1.335) TEUR, davon entfielen im Vorjahr auf weiterbelastete Aufwendungen für Restrukturierung 361 TEUR. Des Weiteren entfallen davon auf Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen 518 (482) TEUR und auf Zinsaufwendungen 45 (18) TEUR. In den sonstigen Aufwendungen sind auch Währungskursverluste in Höhe von 1 (0) TEUR sowie Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 0 (0) TEUR enthalten.

### **Zu 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 2.238 (1.567) TEUR laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres. Weiterhin werden Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von -2.169 (0) TEUR ausgewiesen.

## **Sonstige Angaben**

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 235 TEUR gezahlt.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 2.215 TEUR. Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 19.931 TEUR.

Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung hat unsere Gesellschaft zur Anpassung zukünftiger Liquiditätsströme in den Vorjahren Vorkäufe mit einem Abrechnungsbetrag von insgesamt 23.600 TEUR getätigt. Es wurden festverzinsliche Wertpapiere (u. a. Namenszerobonds) mit Wertstellungen in den Jahren 2025 bis 2026 geordert. Der beizulegende Zeitwert der Vorkäufe betrug am Bilanzstichtag -6.169 TEUR.

Bei den Vorkäufen handelt es sich um bilanzunwirksame schwebende Geschäfte. Die den Vorkäufen zugrundeliegenden Anleihen (Underlyings) sollen ab ihrem Zugangszeitpunkt bis zur Endfälligkeit gehalten, und wie Anlagevermögen bilanziert werden.

Für unsere Gesellschaft bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 38.360 TEUR, welche aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 88.994 TEUR resultieren. Darin enthalten sind offene Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 6.510 TEUR an verbundene und assoziierte Unternehmen aus einem Zeichnungsvolumen von 50.000 TEUR.

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beträgt 58.291 TEUR.



#### **Beteiligungen an unserer Gesellschaft**

Die HDI Deutschland AG, Hannover, hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Pensionskasse AG, Köln, (Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Pensionskasse AG, Köln, (Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG) gehört.

#### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI V.a.G., Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI V.a.G. (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), welcher auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekanntgegeben.

In Anwendung der §§ 291, 292 HGB ist die Gesellschaft daher von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und eines eigenen Konzernlageberichtes befreit.

#### **Gesamthonorare des Abschlussprüfers**

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen und andere Bestätigungsleistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2022, das nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft und andere Bestätigungsleistungen erbracht.

#### **Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

	2022	2021
TEUR		
1. Provisionen der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	279	297
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	79	50
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1	1
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
<b>Summe</b>	<b>359</b>	<b>348</b>

#### **Nahestehende Unternehmen und Personen**

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

#### **Mitarbeiter**

Die HDI Pensionskasse AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

#### **Organe**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt. Diese beiden Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

### **Organbezüge**

Die Gesamtbezüge der im Berichtsjahr aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit in unserer Gesellschaft betragen 33 (40) TEUR. Sofern sie auch Organe anderer Gesellschaften des Talanx Konzerns sind, erhielten die Vorstandsmitglieder darüber hinaus Bezüge für ihre Tätigkeit in diesen Gesellschaften.

Im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems wurden dem Vorstand für das Berichtsjahr 206 (68) virtuelle Aktien aus dem Talanx-Performance-Share-Programms mit einem Zeitwert in Höhe von 8 (2) TEUR zugeteilt.

Für ihre frühere Tätigkeit in unserer Gesellschaft erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene Bezüge von 3 (0) TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für die Tätigkeit in unserer Gesellschaft keine Bezüge.

### **Nachtragsbericht**

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

### **Gewinnverwendung**

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 1.250 (1.720) TEUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn von 4.629 (3.379) TEUR, welcher der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 20. Februar 2023

Der Vorstand:

Dr. Michael Pannenberg

Fabian von Löbbecke

Klaus Schulze Zurmussen

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die HDI Pensionskasse Aktiengesellschaft, Köln

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Pensionskasse AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden

könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 1. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack  
Wirtschaftsprüfer

Sandro Trischmann  
Wirtschaftsprüfer

# Überschussbeteiligung.

## Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG). Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften sind dabei nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie gemäß § 139 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) überschreiten.

Nach § 153 Abs. 3 VVG hat der Versicherer die Bewertungsreserven mindestens einmal jährlich zu ermitteln und unter Berücksichtigung der geltenden aufsichtsrechtlichen Regelungen den einzelnen Versicherungsverträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren rechnerisch zuzuordnen. Die Höhe der Bewertungsreserven der HDI Pensionskasse AG wird monatlich ermittelt – jeweils zum Handelsschluss des ersten Börsentages eines jeden Kalendermonats (Bewertungsstichtage). Die Bewertungsstichtage der Geschäftsjahre 2022 und 2023 können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Bewertungsstichtage	
2022	2023
3.1.2022	2.1.2023
1.2.2022	1.2.2023
1.3.2022	1.3.2023
1.4.2022	3.4.2023
2.5.2022	2.5.2023
1.6.2022	1.6.2023
1.7.2022	3.7.2023
1.8.2022	1.8.2023
1.9.2022	1.9.2023
4.10.2022	2.10.2023
1.11.2022	1.11.2023
1.12.2022	1.12.2023

Bei Beendigung des Vertrags ist im Hamelner Bestand der zum Bewertungsstichtag des aktuellen Monats und im Hamburger und Kölner Bestand der zum Bewertungsstichtag des Vormonats ermittelte Betrag maßgeblich.

Bei Rentenversicherungen in der Anwartschaft erfolgt die Zuteilung nach § 153 Abs. 4 VVG zum Rentenbeginn; auch hier wird der Betrag im Hamelner Bestand zum Bewertungsstichtag des aktuellen Monats und im Hamburger und Kölner Bestand zum Bewertungsstichtag des Vormonats ermittelt.

Bei fälligen Renten werden die Bewertungsreserven anteilig zum Ende jedes Versicherungsjahres zugeteilt und zur Erhöhung der versicherten Leistungen verwendet oder bar ausgezahlt. Sie beruhen auf den Bewertungsreserven zum Bewertungsstichtag 4.10.2022.

## Überschussbeteiligung der Versicherten

Im Folgenden sind die Überschussanteilsätze bzw. die Erhöhung der Anwartschaft auf Schlussüberschussanteile bei Erleben des Ablaufs für die überschussberechtigten Versicherungen in Euro dargestellt, die am 31.12.2022 im Bestand waren.

Grundsätzlich gelten diese für Zuteilungen ab dem 1.1.2023.

Für aufgeschobene Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn bis zum 1.3.2023 sowie für Versicherungen im Rentenbezug mit Versicherungstichtag 1.1. bis 1.3. sind für die Überschusszuteilungen im Jahr 2023 die Überschussanteilsätze des Jahres 2022 maßgebend.

Die Darstellung der Überschussanteilsätze ist folgendermaßen gegliedert:

I. Rentenversicherungen einschließlich fondsgebundener Versicherungen jeweils vor Rentenbeginn

II. Berufsunfähigkeitsversicherungen als Haupt- oder Zusatzversicherung jeweils vor Rentenbeginn

III. Versicherungen im Rentenbezug

Die Vorjahreswerte sind, sofern sie sich von den Werten für 2022 unterscheiden, in Klammern angegeben.

Der Hamburger Bestand umfasst alle Versicherungen, die nach den Tarifen KDE abgeschlossen wurden.

Der Hamelner Bestand umfasst alle Versicherungen, die am 31.12.2013 zum Bestand der PB Pensionskasse AG gehörten.

Der Kölner Bestand umfasst die anderen Versicherungen.

Die Versicherungen des Hamburger Bestandes werden folgenden Tarifgenerationen zugeordnet:

<b>Tarifgeneration</b>	<b>Bestandsuntergruppen, Gewinnverbände</b>
2007	Bestandsuntergruppen, die mit „12“ enden
2006	Bestandsuntergruppen, die mit „11“ enden
2005	Gewinnverbände, die mit „09“ oder „10“ enden
2002	Sonstige Gewinnverbände

Die Versicherungen des Hamelner Bestandes werden folgenden Tarifgenerationen zugeordnet:

<b>Tarifgeneration</b>	<b>Bestandsuntergruppen, Gewinnverbände, Abrechnungsverbände</b>
2012	Gewinnverband 4 der Bestandsgruppe K sowie der Bestandsgruppe F
2008	Gewinnverbände 3.1 sowie 3.2 der Bestandsgruppe K sowie der Bestandsgruppe F
2007	Gewinnverband 2.1 der Bestandsgruppe K sowie der Bestandsgruppe F
2006	Gewinnverband 1.1 der Bestandsgruppe K sowie der Bestandsgruppe F
2005	Abrechnungsverbände K und F
2002	Abrechnungsverband C (Tarif BPR1C)



### Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Der Anteilsatz der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven an der Summe aus Schlussüberschussbeteiligung und Mindestbeteiligung ist für Versicherungen des Hamburger und Kölner Bestandes auf 5 % festgesetzt, ansonsten auf 0 %.

Im Folgenden umfassen die Überschussanteilsätze für die Schlussüberschussbeteiligung stets auch die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, ohne dass dies ausdrücklich erwähnt ist.

## I. Rentenversicherungen einschließlich fondsgebundener Versicherungen jeweils vor Rentenbeginn

### 1. Zinsüberschussanteile

Den Rentenversicherungen und fondsgebundenen Rentenversicherungen werden laufende Zinsüberschussanteile zugeteilt, die sich aus den nachfolgend angegebenen %-Sätzen als Anteil des Deckungskapitals der Stammversicherung und als Anteil des Deckungskapitals des Rentenzuwachses ergeben.

Bestand	Tarifgeneration	Satz in %
alle <sup>1)</sup>	alle	0

*1) Der Überschussanteilsatz auf das Deckungskapital der Überschussbeteiligung ist bei AVmG-Versicherungen der Tarifgeneration 2017 um 0,074 % erhöht. Er wird monatlich in % des klassischen Deckungskapitals bzw. des überschussberechtigten Garantiekontos zugeteilt.*

Bei verzinslicher Ansammlung ist die laufende Gesamtverzinsung des Ansammlungsguthabens folgender Tabelle zu entnehmen:

Bestand	Tarifgeneration	Satz <sup>1)</sup>
Hamburg	2007	2,25
	2005–2006	2,75
	2002	3,25
Hameln	alle	0

*1) in % des Ansammlungsguthabens*

### 2. Kosten- und Risikoüberschussanteile

Es werden keine Kosten- und Risikoüberschussanteile zugeteilt.

### 3. Schlussüberschussanteile

Folgende jährliche Erhöhungen der Schlussüberschussanwartschaften werden zugeteilt:

Bestand	Tarifgeneration	Satz in %	Bezugsgröße
Hamburg	Rentenversicherung	alle <sup>7)</sup>	0 Jahresrente
	Fondsgebundene Versicherungen <sup>1)</sup>	alle <sup>8)</sup>	0 Deckungskapital <sup>4)</sup>
Hameln	2006-2012		0 wie LÜA <sup>5)</sup>
			0 Beitragssumme <sup>6)</sup>
	2005		0 wie LÜA <sup>5)</sup>
		0,03 (0,06)	Beitragssumme <sup>6)</sup>
Köln	AVmG-Versicherungen <sup>1)</sup>	2017	0 wie LÜA <sup>2)</sup>
			0,074 SÜB <sup>3)</sup>
	sonstige Versicherungen	alle	0 wie LÜA <sup>2)</sup>
			0 SÜB <sup>3)</sup>
			0 wie LÜA <sup>2)</sup>
			0 SÜB <sup>3)</sup>

1) monatliche Zuteilung

2) Bezugsgröße wie für laufende Zinsüberschussanteile

3) erreichte Schlussüberschussbeteiligung nur für nicht fondsgebundene Versicherungen

4) Garantie-Deckungskapital zum vereinbarten Rentenbeginn

5) Bezugsgröße wie für laufende Zinsüberschussanteile inkl. Ansammlungsguthaben; der zinsabhängige Schlussüberschussanteil ergibt sich als Differenz zwischen dem Wert bei Hochrechnung des konventionellen Vertragsteils mit einem um diesen Schlussüberschussatz erhöhten deklarierten Gesamtzinssatz (Rechnungszinssatz; einschließlich Zinsüberschussatz) und dem Wert bei Hochrechnung mit dem deklarierten Gesamtzinssatz.

6) für jedes voll zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr

7) Zum 1.1.2023 wird für Versicherungen der Tarifgenerationen 2002 und 2005 – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2023 ablaufenden Versicherungen – die erreichte Schlussüberschussbeteiligung im Abrechnungsverband R-PK um 3,6 % (nach 3,5 % im Vorjahr) und im Abrechnungsverband GR-PK um 3,4 % (nach 3 % im Vorjahr) reduziert.

8) Zum 1.1.2023 wird für Versicherungen im Abrechnungsverband FLV-PK – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2023 ablaufenden Versicherungen – die erreichte Schlussüberschussbeteiligung um 3,9 % (nach 4 % im Vorjahr) reduziert.

## II. Berufsunfähigkeitsversicherungen vor Rentenbeginn

### 1. Laufende Überschussanteile

Die hier beschriebenen Versicherungen kommen in der Ausprägung der Zusatz- und Hauptversicherung vor. Es werden die in der folgenden Tabelle genannten Überschussanteilsätze zugeteilt:

Bestand	Tarifgeneration	Risikogruppe	Beitragsüberschussanteil (Form A) <sup>1)</sup>	Bonus (Form B) <sup>2)</sup>	Überschussanteil zur Erhöhung der Leistungen der Rentenversicherung (Form G bzw. übergreifender Bonus) <sup>3)</sup>
Hamburg			25	–	0
Hameln			5	–	–
Köln	RG 2016, TG 2009 <sup>4)</sup>		–	75	43
	RG 2016, TG 2008 <sup>4)</sup>		–	43	30
	RG 2016, TG 2006–2007 <sup>4)</sup>	A	38	82	45
		sonst	25	43	30
	RG 2016, TG 2002–2005 <sup>4)</sup>	A	38	82	0
		sonst	25	43	0
	2015		–	43	30
	2012–2013	A1	–	56	0
		sonst	–	43	0
	2009		–	75	0
	2008		–	43	0
	2002–2007	A	38	82	0
sonst		25	43	0	

1) in % des Bruttobeitrags; im Kölner Bestand erhalten beitragsfrei gestellte selbständige BU-Versicherungen sowie Bausteine zur Erhöhung der versicherten Leistung abweichend 45 % (Risikogruppe A) bzw. 30 % (sonstige Risikogruppen)

2) in % der versicherten Leistung

3) in % des gewinnberechtigten Beitrags

4) BUZ zu Hauptversicherungs-Bausteinen aus SL-Tarifen und dynamischen Anpassungen zu Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung mit den ab 1.11.2016 geltenden Rechnungsgrundlagen

Für beitragsfreie Kölner Versicherungen gilt die folgende Tabelle:

Tarifgeneration	Satz <sup>1)</sup> in %
alle	0

1) Bezugsgröße ist das überschussberechtigte Deckungskapital zzgl. Deckungskapital für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs

Bei verzinslicher Ansammlung ist die laufende Gesamtverzinsung des Ansammlungsguthabens folgender Tabelle zu entnehmen:

Bestand	Tarifgeneration	Satz <sup>1)</sup>
Hamburg	2007	2,25
	2005–2006	2,75
	2002	3,25

1) in % des Ansammlungsguthabens

### 2. Schlussüberschussanteile

Es werden keine Erhöhungen der Schlussüberschussbeteiligung zugeteilt.

### III. Versicherungen im Rentenbezug

Fällige Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen (außer Renten mit Überschussverwendungsform S im Kölner Bestand) werden keine Überschussanteile zugeteilt, jedoch aus der Beteiligung an Bewertungsreserven 0 % (Hamburger Versicherungen bis Tarifgeneration 2005, im Vorjahr 0,005 %), 0 % (Hamelner Versicherungen, im Vorjahr 0,007 %), 0 % (Kölner Versicherungen bis Tarifgeneration 2005, im Vorjahr 0,008 %) bzw. 0 % (Hamburger und Kölner Versicherungen ab Tarifgeneration 2006; im Vorjahr 0,014 %) des Deckungskapitals.

Für Rentenversicherungen mit der Überschussverwendungsform S im Kölner Bestand wird die Berechnung des Rentengewinnanteils in der folgenden Tabelle dargestellt und erläutert:

Bestand	Tarifgeneration	Rentenbeginn	Rentengewinnanteil ab	
			dem ersten Rentenbezugsjahr <sup>1)</sup>	Beginn eines neuen Rentenbezugsjahrs <sup>2)</sup>
Köln	2007, 2008	ab 1.4.2014	0	0
		1.4.2012–31.3.2013	0,33	0
		1.4.2011–31.3.2012	0,51	0
		vor 1.4.2011	0,90	0
	2005, 2006	ab 1.4.2013	0	0
		1.4.2012–31.3.2013	0,03	0
		vor 1.4.2011	0,60	0
	2002	ab 1.4.2012	0	0
		1.4.2007–31.3.2012	0,30	0
		1.4.2006–31.3.2007	0,03	0
		vor 1.4.2004	0,27	0

1) in % des 1,05-Fachen des Deckungskapitals

2) in % der Vorjahresrente ggf. einschließlich Rentengewinnanteil, zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0 % (Kölner Versicherungen bis Tarifgeneration 2005, im Vorjahr 0,008 %) bzw. 0 % (Kölner Versicherungen ab Tarifgeneration 2006; im Vorjahr 0,014 %) des Deckungskapitals.



## Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der HDI Pensionskasse AG auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zweimal zu Sitzungen zusammen, um sich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. In zwei ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat über die strategische Ausrichtung und aktuelle Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und - soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich - nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im Umlaufverfahren außerhalb einer Sitzung zwei Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

### Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Der Aufsichtsrat wurde auch in 2022 über die Lage der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Finanz-, Kapitalanlagen- und Solvabilitätsentwicklung regelmäßig unterrichtet. Vor allem durch den Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen wie Wirtschaftssanktionen, Lieferengpässe, Energieknappheit und hohe Inflation war eine detaillierte Berichterstattung zur Lage, potenziellen oder ergriffenen Maßnahmen und der langfristigen Entwicklung geboten. In den Sitzungen wurde intensiv der Stabilisierungsplan für die Gesellschaft vorgestellt und die einzelnen Maßnahmenpakete erläutert. Es wurde ein externer Maßnahmencheck durch zwei Beratungsgesellschaften durchgeführt, die unabhängig voneinander bestätigt haben, dass die Gesellschaft bestmöglich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten agiert. Der Aufsichtsrat konnte sich ein umfassendes Bild über das Handeln des Vorstands in der aktuellen Lage und die damit verbundene Planung machen.

Für den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland wurde das strategische Programm GO25 weiterentwickelt, dort gesetzte Meilensteine erreicht und auf die Zielsetzungen bis zum Geschäftsjahr 2025 konsequent hingearbeitet. Das Programm GO25 setzt weiterhin auf eine klare Fokussierung und damit eine eindeutige Positionierung für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs - mit dem Ziel, nachhaltig zu wachsen. Um dies zu erreichen, sollen vor allem die bestehenden Stärken gestärkt und die Ertragskraft gesichert werden.

Als Teil der Geschäftsbereichsstrategie GO25 wurde im Geschäftsjahr 2022 unter Agile@HD die Entwicklung und Etablierung eines HD-weiten agilen Zusammenarbeitsmodells vorangetrieben. In der agilen Lieferorganisation arbeiten rund 900 Menschen mit agilen Methoden in 13 Agile Release Trains (ARTs) und 91 Agile Delivery Units (ADUs), die cross-funktional zusammengesetzt sind und damit eine End-to-end-Verantwortung übernehmen, die Kundennähe ermöglicht. Ziel ist es, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen, die Produktentwicklung zu verkürzen (time to market) und über ein transparentes Modell der Teilhabe Engagement in der Belegschaft zu fördern. Wesentliche Prozesse und Schritte wurden bereits in 2022 umgesetzt. Zum Ende des Jahres konnten auch die Verhandlungen mit der Mitbestimmung zur neuen Aufbauorganisation erfolgreich abgeschlossen werden, so dass damit eine vollständige Umsetzung zum 1. April 2023 ermöglicht wird.

Das im Geschäftsjahr 2021 im Detail vorgestellte Projekt „One HDI“ konnte im Frühjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Umsetzung des Projekts wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen inländischen Konzerngesellschaften in einer neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt. Dadurch konnten konzernweit die Betriebs- und Mitbestimmungsstrukturen deutlich verschlankt und Entscheidungswege stark reduziert werden. Es wurde sichergestellt, dass der Außenauftritt der Gesellschaft von der internen Neuausrichtung unberührt bleibt und aufgrund dessen keine Veränderungen für die Aufgaben und Berichtslinien der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eintreten. Die Governance wird über Führungsvollmachten und Ausgliederungs- sowie Dienstleistungsverträge abgebildet.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsratsitzung am 26. Oktober 2022 über die Ergebnisse berichtet, welche zufriedenstellend ausgefallen sind. Der Aufsichtsrat hat die „Richtlinie zu den fachlichen und persönlichen Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats“ aktualisiert und damit einhergehend für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2023 eine Anpassung der Themenfelder beschlossen. Mit in den Katalog der Themenfelder wurde die Aufteilung zwischen Rechnungslegung und Abschlussprüfung aufgenommen sowie das Themenfeld Nachhaltigkeit/ESG ergänzt. Damit trägt der Aufsichtsrat den neuen gesetzlichen Anforderungen aus dem FISG (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz) genüge sowie der verstärkten ESG-Regulatorik, deren zentraler Rechtsakt sich jeweils aus der Taxonomie-Verordnung sowie weiterer Vorschriften auf EU- und nationaler Ebene, u.a. der Offenlegungs-Verordnung, ergibt. Schließlich wurde das Themenfeld IT um Kenntnisse im Bereich Digitalisierung erweitert. Kenntnisse im Bereich Personal werden in der nächsten Selbsteinschätzung nicht mehr explizit mit berücksichtigt.

Fünf Weiterbildungsangebote für den Aufsichtsrat wurden in virtueller Form durchgeführt. Die Schulungen sind zudem ausgezeichnet worden und stehen den Aufsichtsratsmitgliedern nun auch in digitaler Form zum Selbststudium im Nachgang zur Verfügung. Die ausgewählten Schulungsthemen waren Rechnungslegung und Abschlussprüfung HGB in Versicherungsunternehmen, ESG, Asset Liability Management, EbAV in Pensionskassen und IT-Strategie. Im Fokus standen – neben Rechnungslegung und Abschlussprüfung – insbesondere für den Aufsichtsrat die Neuerungen im Bereich Nachhaltigkeit/ESG, welche z.T. der allgemeinen Prüfpflicht des Aufsichtsrats gem. § 171 AktG im Rahmen des Jahresabschlusses unterliegen.

Aufgrund der steigenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit/ESG hat sich der Aufsichtsrat zudem in der Herbstsitzung 2022 mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Geschäftsbereichs HDI Deutschland und für die Gesellschaft basierend auf verschiedenen Ansatzpunkten u.a. Kapitalanlage, Produkte, soziales Engagement im Geschäftsbetrieb sowie auch mit den maßgeblichen regulatorischen Anforderungen u. a. durch die Taxonomie- und Offenlegungsverordnungen befasst.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in allen Fällen erteilt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und die Risikolage im Unternehmen unterrichtet.

In den Quartalsberichten gem. § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2022 im Rahmen der Sitzung vom 3. März 2022 erörtert.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert, er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft sowie zu den seitens des Vorstands zur Stabilisierung geplanten und ergriffenen Maßnahmen.

Insgesamt wird damit den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand sowie die geplante weitere Entwicklung und Aufgaben der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft und der laufenden Berichterstattung waren im Geschäftsjahr 2022 keine Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG erforderlich.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Sitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Bilanzaufsichtsratssitzung anwesend, er hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Aufsichtsrat die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 2. März 2023 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung unterrichtet und dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“



Der Aufsichtsrat schließt sich nach seiner Prüfung dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass der Gewinnverwendungsvorschlag die Liquidität, Solvabilität und Finanzplanung der Gesellschaft sowie die Aktionärsinteressen angemessen berücksichtigt, so dass sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung anschließt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts 2022 zur versicherungsmathematischen Bestätigung sowie den Bericht der Internen Revision für das Geschäftsjahr 2022 und den Compliance-Bericht 2022 jeweils nach Aussprache ohne Beanstandung entgegengenommen.

#### **Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Herr Klaus Schulze Zurmussen war in der Zeit vom 19. April 2022 bis 31. Oktober 2022 Generalbevollmächtigter der Gesellschaft und wurde ab dem 1. November 2022 in den Vorstand der Gesellschaft bestellt. Er zeigt sich u.a. verantwortlich für Risikomanagement, Controlling, Versicherungsmathematische Funktion, IT, Compliance, Rechnungswesen, Bilanzierung & Steuern, Revision.

Herr Dr. Michael Pannenberg hat ruhestandsbedingt sein Mandat als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2023 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Pannenberg für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit für die Gesellschaft.

In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Oktober 2022 wurde Herr Stefan Klimpel mit Wirkung ab 1. April 2023 in den Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Klimpel wird u.a. das Ressort Vermögensanlage und -verwaltung als Nachfolger von Herrn Dr. Pannenberg künftig verantworten.

Herr Dr. Michael Pannenberg hat ebenfalls sein Mandat als Verantwortlicher Aktuar bereits mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 niedergelegt. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Frank Hahn mit Wirkung ab 1. Januar 2023 zu seinem Nachfolger.

Zudem hat Herr Walter Schmidt sein Mandat als Treuhänder mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 niedergelegt. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Lutz Krannich mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zu seinem Nachfolger.

#### **Dank an Vorstand und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich geleistete Arbeit.

Köln, den 2. März 2023

Der Aufsichtsrat:

Sven Lixenfeld  
Vorsitzender

Nicolas Sebastian Heine  
stellv. Vorsitzender

Nadine Lorenz

## Impressum

### **HDI Pensionskasse AG**

Charles-de-Gaulle-Platz 1

50679 Köln

Telefon +49 221 144-0

Telefax +49 221 144-3833

Amtsgericht Köln, HRB 43158

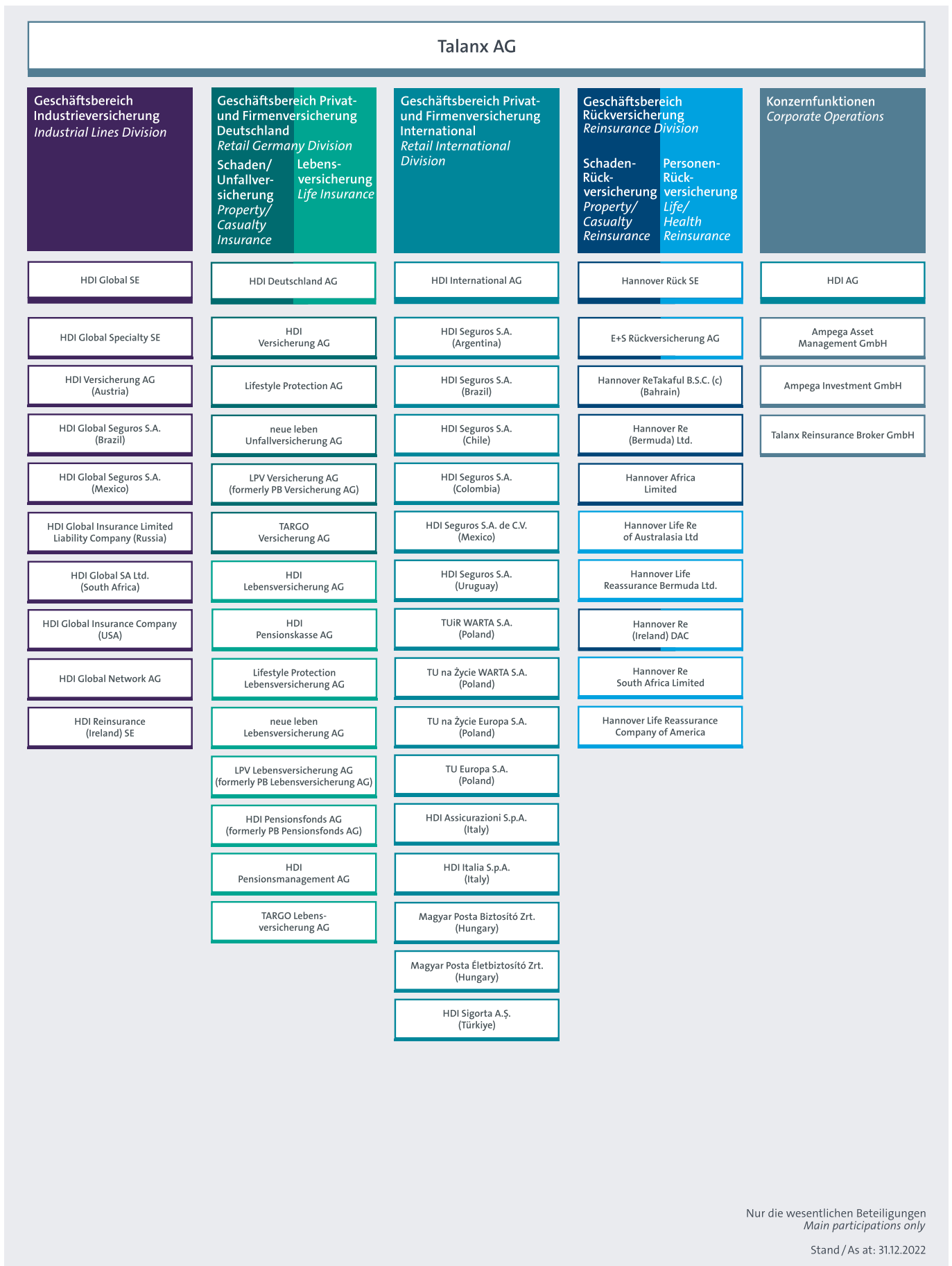
[www.hdi.de](http://www.hdi.de)

### **Group Communications**

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2525

[gc@talanx.com](mailto:gc@talanx.com)



HDI Pensionskasse AG  
Charles-de-Gaulle-Platz 1  
50679 Köln  
Telefon + 49 221 144-0  
Telefax + 49 221 144-3833  
E-Mail: [leben.service@hdi.de](mailto:leben.service@hdi.de)  
[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

**talánx.**